

Die Schwalbe

Zeitschrift für das Problemschach

Heft 23 - Mai 1961

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet)

Herausgeber: SCHWALBE V.v.P.

Alle Einsendungen an Dr.W.Speckmann, Hamm i.W.,Lisenkamp 4; Probleme an die Sachbearbeiter: Hermann Albrecht, Frankfurt/Main, David-Stempel-Str.10 (2#) Dr.Werner Speckmann, Hamm i.W., Lisenkamp 4 (3# u.Mehrzüger) Peter Kniest, Wegberg,Tüschbroicher Str.59 (Märchenschach) Dr.Karl Fabel, München 9, Pistorinstr.8 (Mathemat. + Retro)

Kassenwart: Gerhard Latzel, Hiddesen bei Detmold, Cheruskerweg 15. Zahlungen auf das Postscheckkonto der Schwalbe V.v.P. Hamburg 94717 oder auf Konto-Nr. 1364 bei der Städtischen Sparkasse Detmold; Bezugspreis jährlich DM 12.00

Versand: Kurt Timpe, Göttingen, Friedländer Weg 27

Schriftleitung: Peter Kniest, Wegberg/Rhld.,Tüschbroicher Str.59 (Ruf:433)

Bernhard Schauer, Gummersbach:

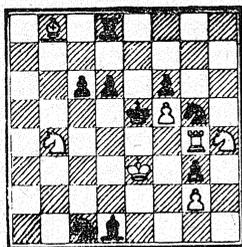
BEMERKUNGEN ZUM ZUGZWANGRÖMER

Im vergangenen Jahr stellte Hans Klüver in einem Turnier der ‚Welt‘ das neue Thema ‚Zugzwangrömer‘. Die Themaforderung hieß lediglich, daß der Schaden, den Schwarz durch die römische Lenkung erleidet, in einer verderblichen Zugzwangstellung besteht, die Weiß ausnutzt. Der unmittelbare sekundäre Schaden, der aus einer Zugzwangstellung erwächst, kann mannigfacher Art sein. Die Klüverturnier-Ausschreibung sagte über die Art des unmittelbaren Schadens nichts aus. Klüver forderte, daß die Themafigur, und zwar nur sie allein, in Zugzwang geraten darf. Das Thema ‚Zugzwangrömer‘ kann aber auch weiter gefaßt werden. Es ist m.E. nicht einzusehen, warum es kein Zugzwangrömer sein soll, wenn die römisch gelenkte Figur in ihrer neuen Position deswegen in Zugzwang gerät, weil sie durch ihre beliebigen Züge andere schwarze Verteidiger behindert, und umgekehrt, weil die anderen Verteidiger die gelenkte Figur behindern. Wenn diese Möglichkeit der Darstellung erlaubt ist, ergeben sich als Sekundärschädigungen Linienverstellungen wie Grimshaw und Holzhausen. Dies sei an 3 Beispielen gezeigt:

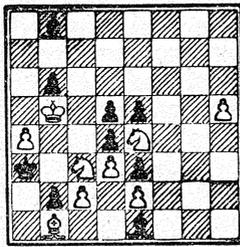
(I) B.Schauer

(II) B.Schauer

Schweiz.Schachz.1960 Dt.Schachztg.1960



Matt in 4 Zügen



Matt in 6 Zügen

weil sie durch ihre beliebigen Züge andere schwarze Verteidiger behindert, und umgekehrt, weil die anderen Verteidiger die gelenkte Figur behindern. Wenn diese Möglichkeit der Darstellung erlaubt ist, ergeben sich als Sekundärschädigungen Linienverstellungen wie Grimshaw und Holzhausen. Dies sei an 3 Beispielen gezeigt:

I: 1.Td4? La4 2.Lc7? Lb5/Td7!
1.Tf4! Lh5 2.Td4! Le8 3.Lc7!
Zugzwang Td7/Ld7 4.Sc6#/Lc6#.
Wechselseitiger Grimshaw als Folge des Zugzwangs.

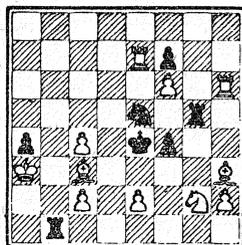
II: 1.S:d5? (2.Sb6) La5 2.h6? Lc7!
1.h6! (2.-3.h8D 4.Dg8 5.D:d5)
Lh4 (2.h7? Lf6) 2.S:d5 Ld8 3.h7!
Zugzwang Ldc7/Lbc7 4.S:d6/S:b6!
Wechselseitiger Holzhausen infolge Zugzwangs.

(III) B.Schauer

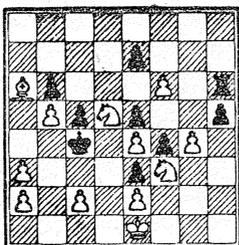
3.Preis, M.Henneberger-Gedenktourn. 1960

(IV) B.Schauer

Urdruck H.Klüver z.60.Geb.gew.



Matt in 5 Zügen



Matt in 4 Zügen

III: 1.Th4? Tf1 2.beliebig Tf-1.Ld7! (2.Lc6+ Kf5 3.T:e5+ Kg4 4.Th4#) Tb6 (Tb5? 2.Lb5) 2.Th4 T:f6 3.Lh3! Zugzwang Tff5/Tgf5 4.T:e5+/T:f4+.Wechselseitiger T-Holzhausen (3.Lh3 = antikritisch in Bezug auf e6: 3.-Th5 4.T:h5 Te6 5.Lf5#).

IV: 1.c3? e:f6! - 1.Kd1! (2.Sb6 Kc3 3.Sa4+ Kc4 4.b6#) T:f6 2.c3 Te6 3.g:h Zugzwang 2.-,Tf5 3.g:f5.

Darüber hinaus ist es auch möglich, Zugzwang als schädliche Folge anderer Lenkungsmanöver als des römischen darzustellen. Einen Zugzwang-Dresdner, allerdings

nicht in gleißender Konstruktion, stellt IV dar. - Wie gesagt, die Aufgabe läßt konstruktive Wünsche offen, doch kann sie vielleicht als Anregung dienen. Aus IV wird übrigens ein Zugzwang-Hamburger, wenn man sBh5 nach g6, wBg4 nach h4 versetzt und wBf6 fortnimmt.

Bernhard Schauer.

Herbert Ahues, Bremen:

MATTWECHSEL DURCH WEISSE ENTBLOCKUNGEN

Von der Möglichkeit, durch weiße Entblockungen Mattwechsel hervorzurufen, haben die Zweizügerkomponisten meines Wissens bisher nur selten Gebrauch gemacht. Dabei kann man auf diese Weise interessante Effekte erzielen. Auch eignet sich die Idee zur Darstellung in mehreren Phasen.

Wie bei allen Themen, in denen verschiedene weiße Steine Verführungen und Lösung einleiten, müssen wir auch hier von Anfang an darauf achten, dass die weißen Figuren, die die thematischen Mattfelder blockiert halten, in der Lösung beschäftigt werden. Denn selbstverständlich muß es unser Bestreben sein, weiße 'Nachtwächter' nach Möglichkeit zu vermeiden (schwarze betrachte ich als weniger störend). Andererseits bin ich der Ansicht, daß weiße Nachtwächter überall dort ohne Proteste in Kauf genommen werden sollten, wo sie zur Darstellung einer Idee unentbehrlich sind. Voraussetzung muß allerdings dabei bleiben, daß die so teuer erkaufte Thematik den Materialaufwand rechtfertigt. In England gab es im vorigen Jahr eine heftige Diskussion über die Frage der thematischen Nachtwächter, bei der jemand - ich glaube, es war J.F.Ling - folgende treffende Formulierung fand: "Keine Aufgabe mit thematischen Nachtwächtern wäre nicht besser ohne diese." Diesen salomonischen Ausspruch sollten wir beherzigen, wenn wir uns mit dem vorliegenden Thema beschäftigen.

(I) H.Ahues

(II) H.Ahues

(III) H.Ahues

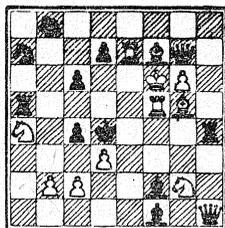
(IV) H.Ahues

Schakend Nederl.60

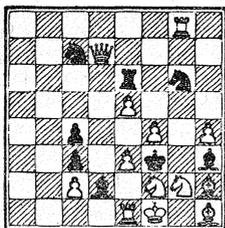
Problemnoter, 1960

L'Italia Scacch.60

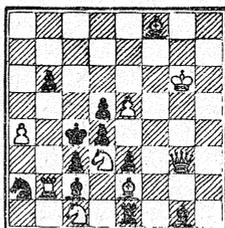
Problemnoter 1960



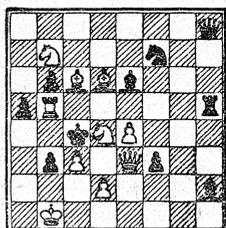
2# (12+11)



2# (13+8)



2# (9+10)



2# (10+10)

1.Se1? Sb5!
1.Te3? Sb5 2.Ke7# aber 1.e4? Lh- 2.Se3# aber 1.-,Le1! - 1.Tf3? Sb5 1.-,Sc-! - 1.Te2? Lh-- 2.Kf5# aber 1.-,T:a4! 2.Se1# aber 1.-,Le--! 1.L:e4? Sb5 2.Kf7#aber 1.-,Ld3!
1.Ld2! Sb5 2.Kg5#

1.Tg7? Lh--!
1.e4? Lh- 2.Se3# aber 1.-,Sc-! - 1.Te2? Lh-- 1.f5? Lh- 2.Sf4# aber 1.-,T--!
1.h5! Lh-- 2.Sh4#

1.Dh3? L:a4!
1.e6? L:a4 2.Se5#aber 1.-,Lh2! - 1.Tb6? La4 2.Sb2# aber 1.-,T:c1! 1.Dg4! L:a4 2.S:e1#

1.Kb2? Se5!
1.T:b3? Se5 2.Lb5#aber 1.-,D:d4! - 1.Se2? Se5 2.Dd4# aber 1.-,Td5!
1.Lb4! Se5 2.Sd6#

G.Latzel mitzuteilen. Andere Schachzeitungen und Spalten werden um Nachdruck gebeten, um einen möglichst vollständigen Überblick in einer der nächsten Schwalbe geben zu können.

Die großen Vorteile derartiger Sammlungen dürften unschätzbar sein: Feststellung von Vorgängern, vertieftes Wissen der Spezialisten, bessere Übersichtlichkeit und Feststellung des jeweiligen Leistungsstandes, Veröffentlichungsmöglichkeiten etc. Die Sammlerfreude hat sehr viele zur Verfügung stehende Gebiete, die sich ruhig auch überschneiden können. Ich kann es mir als sehr schön vorstellen, wenn auch von anderen Seiten Zweizüger gesammelt werden, aber nach ganz anderen Gesichtspunkten wie von Albrecht (z.B. besondere S-Räder). Weitere Vorschläge sind: Drei-, Vier-, Fünfsterner, oder bestimmte Ideen davon, Bauernreihen, Minimale, Opferminimale, Symmetrie. Wie wertvoll derartige Sammlungen sein können, sieht man daran, daß die auf Sammlungen basierende Werke von A.C.White noch heute große Bedeutung haben.

Die Schwalbe sieht also gespannt baldigen Einsendungen entgegen und würde sich auf ein Ansteigen der Sammlertätigkeit freuen. Anregungen und Erfahrungsberichte der jetzigen Sammler werden dankbar begrüßt.

U m N a c h d r u c k w i r d g e b e t e n !

Gerhard Latzel

* * * * *

U R D R U C K E / Mai 1961 (Nr.636 - 666)

Lösungen 7 Wochen, gerechnet vom Zustellungstag des Heftes (Poststempel) an Kurt Timpe, Göttingen, Friedländer Weg 27.

Zweizüger: (Bearbeiter: H.Albrecht, Frankfurt/Main, David-Stempel-Straße 10) Richter des Informalturniers 1961: J.Beszczynski, Danzig.

Sehr schöne Aufgaben heute. Es ist ein Zustand eingetreten, der den Lösern zum Vorteil und dem Bearbeiter zur Freude gereicht. Weniger den Komponisten: Vielleicht wäre es gerechter gewesen, streng nach dem Empfangsdatum abzudrucken oder die neun Zweizügerdiagramme zu verlosen. Faktisch geht die Auswahl auf Kosten unserer einheimischen Mitglieder, von denen mehrere sich nochmals aufs nächste Heft verträsten müssen. Trotzdem: Möge der Strom der Originalbeiträge weiter reichlich fließen! - In acht der neun Zweier spielen thematische Verführungen eine wesentliche Rolle, und die Löser werden gebeten, diese zu bewerten. 636, eine verspätete Doppelsetzung zu Jönssons Thematurnier, ist nach Meinung ihres Verfassers 'ziemlich gut aus dem Ei gekommen', und dies nicht weit von Torsby. Unser Freund Lipton hat in Stockholm bei Gunnar Myrdal mit einer Arbeit über wirtschaftliche Probleme Südostasiens promoviert und ist inzwischen an die neue Universität Brighton gegangen, um dort eine akademische Laufbahn zu beginnen. Unweit von dort ist auch Charles King-Farlow zu Hause, den wir als neuen Mitarbeiter begrüßen. Diese Spezies von Umwandlungsfiguren betrachtet der Bearbeiter mit einem scheelen Auge; solche Darstellungen sind zwar durchaus legitim, aber im Turnier nicht vergleichbar mit Aufgaben, die sich auf das orthodoxe Material beschränken. Fast ein neuer Mitarbeiter ist auch der Essener Breuer, dem wir in der Zweizüger-Abteilung allenfalls vor dem Krieg zuletzt begegnet sind. 641 ist ein weiteres Stück, das im Olympiaturnier 'ferner lief'. Auf dem Turnierdiagramm war vermerkt: "Zunächst verwirrend, aber am Grunde wenig . . . Sieht nach Haring aus." Von 642 sagt der Autor: "Sie entspricht eigentlich nicht meiner sonstigen Kompositionsweise, aber man muß sich hin und wieder auch an solchen modernen Gattungen versuchen. Die Aufgabe ist mehr theoretische Studie als Problem wegen der Doppeldrohung, der Variantenarmut usw." Können die Löser ihn beruhigen?

Drei- und Mehrzüger: (Bearbeiter: Dr.Werner Speckmann, Hamm i.W., Lisenkamp 4)

Den Anfang machen zwei Miniaturen. Ist in Nr.647 die Darstellung als Dreizüger gerechtfertigt? Welches logische Thema bietet Nr.648? In Nr.649 ist die Auswahl zwischen vielen Wegen, von denen nur einer "nach Rom" führt (trotzdem kein Römer!!), zu treffen. Mit dem Verfasser von Nr.650 stellt sich ein neuer Mitarbeiter vor. Nr.651 bietet einige Abspiele, die den Löser sicher befriedigen werden. Eine Wendung, die in einer Partie vorkam, hat H.Jambon in Nr.652 zu einem netten Problem ausgearbeitet. Mit einem lang ausgedehnten logischen Manöver wartet unser berühmter böhmischer Mitarbeiter in Nr.653 auf.

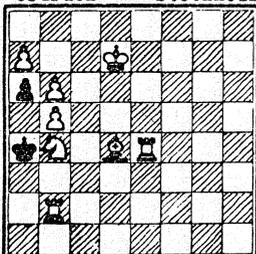
Märchenschach: (Bearbeiter: Peter Kniest, Wegberg/Rhld., Tüschbroicher Str)

Ich glaube, daß heute für jeden Geschmack etwas dabei ist; für den Löser: leichte (Nr.655, 656, 657, 660, 661) bis schwere (Nr.659,662) Kost - was hier nicht genannt ist, liegt dazwischen - und für den Aufgabenfreund: besonders gut gelungene Darstellungen strategischer Themen. - Ich freue mich, daß alte Mitarbeiter - Prof.Biscan und J.Szügyi - wieder genannt und begrüßt werden können, was auch bei Jan A.Rusek nachgeholt werden soll, der erstmalig nach langer Zeit mit seiner Nr.625 im vorigen Heft wiederauf-tauchte. Ich erinnere mich gern der guten Zusammenarbeit mit ihnen aus der Zeit der Schachbriefe (1943/44) und 'Schachmatt' (1946-50). Ganz neu ist im Märchenteil V.I.Tchepijnyi, der als Mitarbeiter herzlichst begrüßt wird. Er führt sich mit einem ansprechenden Echomotiv ein. - Nr.662 war für den ersten Preis im Olympiaturnier 1960 (Leipzig) vorgesehen, mußte jedoch wegen einer Nebenlösung ausscheiden. Das Bewegungsbild der Gemeinschaftsarbeit Nr 659 wird gefallen; ich vermute aber, daß das Stück nicht leicht ist..

(636)

Michael Lipton,

-Urdruck- Stockholm

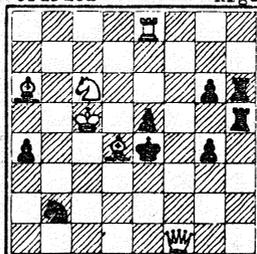


Matt in 2 Zügen (8+2)

(637)

Alfreds Dombrovskis,

-Urdruck- Riga

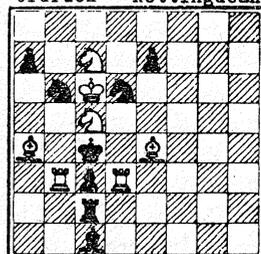


Matt in 2 Zügen (6+8)

(638)

C.P.King-Farlov,

-Urdruck- Rottingdean

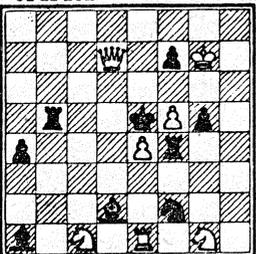


Matt in 2 Zügen (7+8)

(639)

Herbert Ahues,

-Urdruck- Bremen

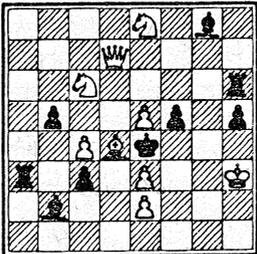


Matt in 2 Zügen (8+8)

(640)

Erkki A.Wirtanen

-Urdruck- Helsinki

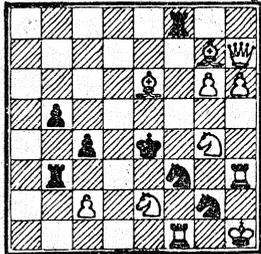


Matt in 2 Zügen (9+9)

(641)

Jacobus Haring,

-Urdruck- Den Haag

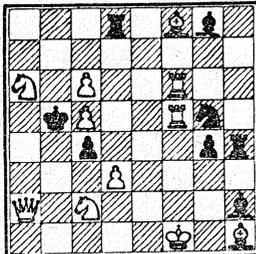


Matt in 2 Zügen (11+7)

(642)

Nils G.G.van Dijk

-Urdruck- Bergen

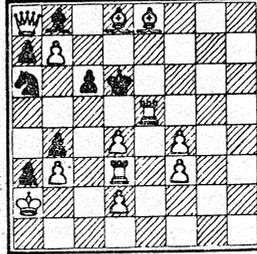


Matt in 2 Zügen (11+8)

(643)

Josef Th.Breuer

-Urdruck- Essen

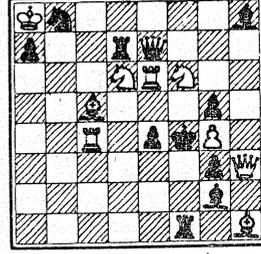


Matt in 2 Zügen (12+7)

(644)

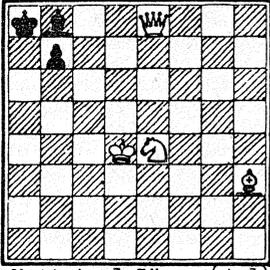
John M.Rice

-Urdruck- London



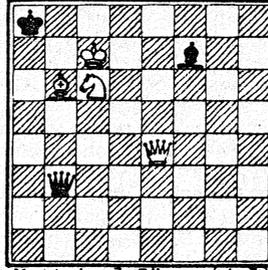
Matt in 2 Zügen (9+11)

(645) K.H.Ahlheim
-Urdruck- Gimsheim



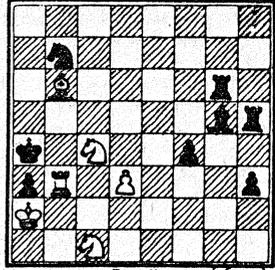
Matt in 3 Zügen (4+3)

(646) Dr.W.Speckmann
-Urdruck- Hamm i.W.



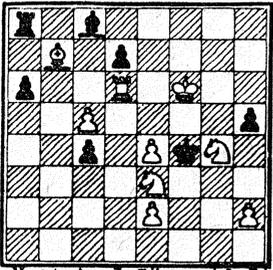
Matt in 3 Zügen (4+3)

(647) C.Bilfinger
-Urdruck- Dossenheim



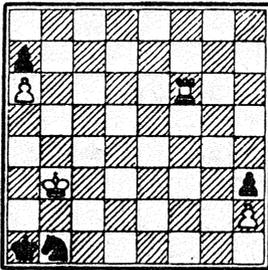
Matt in 3 Zügen (6+8)

(648) N.Ringeltaube
-Urdruck- Berlin



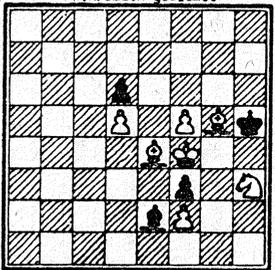
Matt in 3 Zügen (9+7)

(649) F.Nowotny
-Urdruck- Wien



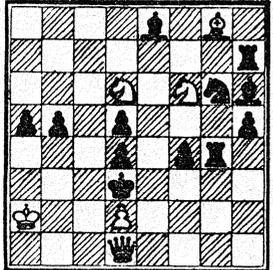
Matt in 4 Zügen (4+4)

(650) H.D.Leis
-Urdruck- Frechinghausen
H.Kromath gewidmet



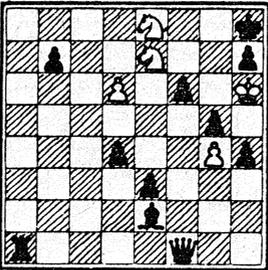
Matt in 4 Zügen (7+4)

(651) H.Pfefferkorn
-Urdruck- Wien



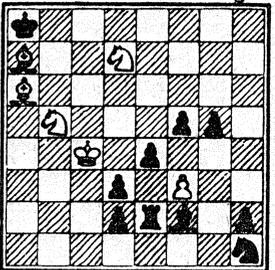
Matt in 4 Zügen (6+12)

(652) Heinrich Jambon
-Urdruck- Dortmund



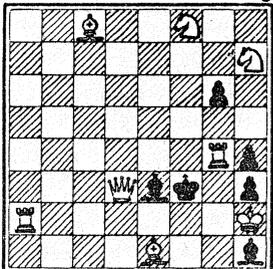
Matt in 5 Zügen (5+11)

(653) V.Pachman
-Urdruck- Prag



Matt in 7 Zügen (6+10)

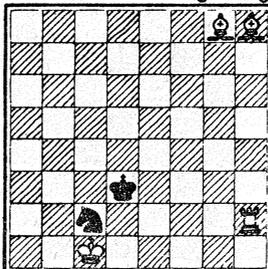
(654) Ing.Ilian Mikan
-Urdruck- Prag



Selbstmatt in 5 Zügen

(8+6)

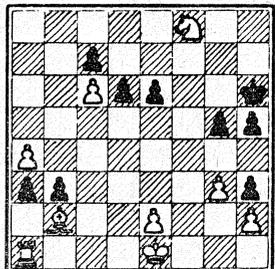
(655) Erich Bartel
-Urdruck- Augsburg



Hilfsmatt in 2 Zügen*

(4+2)

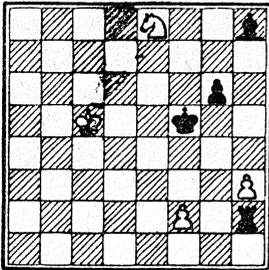
(656) Prof.Drago Bisčan
-Urdruck- Varazdin



Hilfsmatt in 3 Zügen

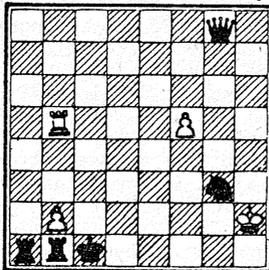
(9+9)

(657) León Loewenton
-Urdruck- Bukarest



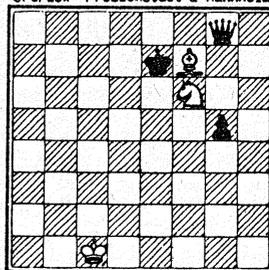
(4+4)
Hilfsmatt in 4 Zügen

(658) J.Szügyi
-Urdruck- Keszthely



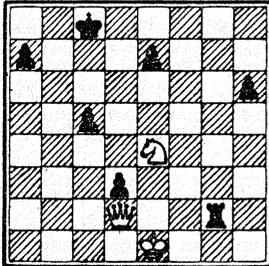
a) h4+ (4+5)
b) Dasselbe mit sdG7.

(659)
Hugo Trück & Dr.H.Selb
-Urdruck- Freudenstadt & Mannheim



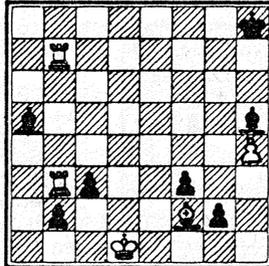
(3+3)
Hilfsmatt in 5 Zügen

(660) Jan A.Rusek
-Urdruck- Komorowice



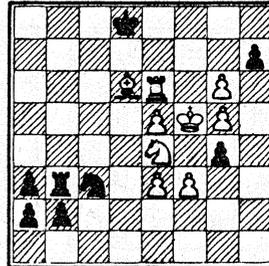
Längstzüger, (3+7)
Selbstmatt in 4 Zügen*

(661) V.I.Tchepinjny
-Urdruck- Moskau



Längstzüger (5+7)
s4+ a) Diagr. b) wKe1

(662) Hans-Peter Rehm
-Urdruck- Paul Quindt zum Gedenken

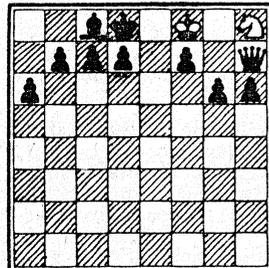


Längstzüger (10+7)
Selbstmatt in 5 Zügen.

Am Rande des Schachbrettes

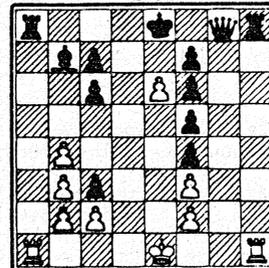
(Einsendungen für diese Rubrik an Dr. K. Fabel, München 9, Pistorinistraße 8)

(663) L.Ceriani, Italien



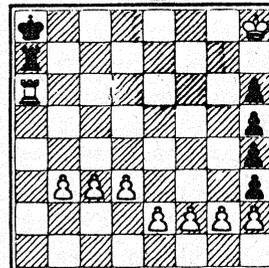
Letzter Zug? (2+10)
(Last move?)

(664) T.Kardos, Ungarn



Hilfsmatt in 2 Zügen
(Helpmate in 2) (10+12)

(665) E.Sommer, Berlin



1+ vor 6 Zügen (9+6)
(Mate in 1 after 6 White and 5 Black moves have been retracted)

LC schaltet sich wieder in unser ständiges Retroturnier ein. Bei der Aufgabe von TK überprüfe man die Rochademöglichkeiten genau. Zu BS's Retro empfiehlt sich ein Blick in das Heft 20/21, S.311, Mitte. - Dazu nochmals etwas für die Freunde der Wahrscheinlichkeitsrechnung: Nr.666 von W.W.Rouse Ball (Mathematical Recreations): Stelle auf das normale Schachbrett sK und wD bzw wT bzw wL bzw wS! In welchem Fall ist die Wahrscheinlichkeit, daß der sK im Schach steht, aber die schachbretende Figur nicht schlagen kann, am größten und in welchem Fall am kleinsten? - Und noch eine geometrische Aufgabe, nicht neu, aber doch interessant für den, der sie nicht kennt: Auf einem Brett 11x11 sollen 5 Damen so angeordnet werden, daß jedes der 121 Felder entweder besetzt oder angegriffen ist. (Bezeichnung der Felder von a1 bis k11).

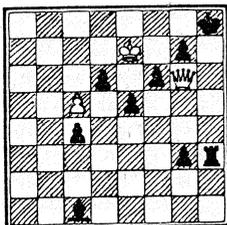
Berichtigungen: R. Queck verbessert seine Nr. 454 (Heft 15/6 Seite 227) durch Hinzufügen eine s.Bb2; zur Lösungsbesprechung ist noch nachzuholen, daß 1.-,e:d kurz mit 2.Kd6 3.Sc6♯ erledigt wird. - Nr.407 (Heft 14) von Th.Steudel und Paul Quindt wird wie folgt verbessert: wSc6 statt wB, sB auf f6 und g6 hinzufügen. - Seiner Nr.167 in Heft 6 S.86 gibt T.Kardos nunmehr folgende Fassung: Kf4 Ta1 Bb2 g2 - Kb3 Ba2 b4 c2 d2 e3 f2 g3 h2; Hilfspatt in 4 Zügen. 1.h1S Tf1 2.a1S K:e3 3.Ka2 K:d2 4.b3 Kc1 patt und seine nebenlösig Nr.344 (Heft 12, Seite 178) verbessert er durch Versetzen des Se1 nach a1 und für wDa5 jetzt wTa7. - In der Aufgabe Nr.IV von Lars Larsen in Heft 20/21, Seite 310 ist ein w.Ld8 nachzutragen (Druckfehler).

D I E S T U D I E (Bearbeiter: Dr.W.Speckmann)

XXIVa:

Dr.A.Kraemer

Die Welt 1949, Informal-Ringt.3,e.E.

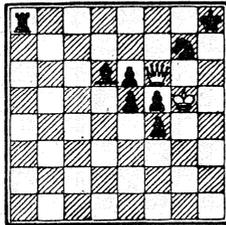


Matt in 4 Zügen

XXIVb:

E.M.H.Guttman

nach Dr.A.Kraemer
Urdruck



Weiß gewinnt

In dem Buch 'Im Banne des Schachproblems' schreibt Dr.A.Kraemer zu seiner Nr. XXIVa, er habe wochenlang vergeblich versucht, eine -sei es auch fünfzügige- Fassung ohne den wB zu finden; aber irgendwo setzt die Schachgöttin Caissa unserem Willen Grenzen, und nur ganz, ganz selten gibt sie einem die Freude einer untadeligen Schöpfung - trotz Mühe und Schweiß."

In Studienform hat nun E.M.H. Guttman (München) mit seiner XXIVb den Stein des Anstoßes, den wB, ausmerzen können; aber ist damit wirklich etwas gewonnen, wenn man berücksichtigt, was er dafür als Schlußspiel hat in Kauf nehmen müssen?

Zu den Lösungen beider Aufgaben wollen wir weiter nichts verraten. Richtige Lösungen zu Studie Nr.XVI (Rinck) erhielten wir noch von L.Bente, H.Klug, H.H.Schmitz, Dr.H.Seeger und W.Weyding, zu Nr.XVIII (Selsniew) von R.H.Dees.

L Ö S U N G E N aus Heft 18 (Dezember 1960 - Nr.502 bis 532)

Zweizüger (Bearbeiter: Hermann Albrecht, Frankfurt/Main)

502 von Lipton und Rice: 1.S:c6! (Zugzwang) Kc4,D:b3/Sc4 2.Se5/Sb4♯. Dies bedeutet Mattwechsel gegenüber der Selbst- und Entfesselung des L in 1. L:c6? (Kc4/D:b3,Sc4 2.Lb5/Le4♯) Sd1! Dazu noch einmal Mattwechsel in 1. Lc8? (Kc4/D:b3,Sc4 2.La6/Lf5♯) c5! und ein halber in 1.Sg6?(Sc4 2.Sf4♯) Kc4! Der störende Dual nach Sc5 (2.Se5/T:c3♯) ließe sich durch die Stellungsänderung S.263 beseitigen, aber dann scheitert die letztgenannte Verführung doppelt und wird die Parade 1.-,c5 überdeutlich. Fragt sich nur, welches das größere Übel ist (WK) Mich stört der Dual (ESchä) Lieber den Dual (Löseromkel) Umbau wäre keine Verbesserung, störte auch das hübsche Stellungsbild (WW) Trotz des Duals gut (GM) Durchaus eindrucksvoll (CJ) Prächtig (KH) Vortrefflich (DrHA) Gediegen (HP) Sehr schön (HZ) Sparsame Fassung, hüher Wechsel auf Kc4 (KP)

503 von Groß: 1.Td8! Opferschlüssel mit guter Drohung (2.de♯) und hübschem Mattwechsel bei ed/e5 von 2.Df4/Dd2♯ zu 2.T:d5/Dg1♯, das letzte ein schönes Fern-Mustermatt. - Nicht leicht (KH) Naheliegend, aber einige schöne Spiele (WW) Nett (HZ) Voller Harmonie (HP) Sehr gut (DrHA)

504 von Szwedowski: Gegenüber dem als Verführung beabsichtigten, zu einfach widerlegten 1.Dc7? (Sc5!) - von keinem Löser erwähnt - bringt 1.De6! Mattwechsel bei den Halbfesselungsspielen Sd6/Tc5, einen besseren und einen schwachen. Zugabe Sd5 2.Da6♯. - Etwas mager (HL) Nicht sehr überzeugend (HP) Klein, aber schön (FN) Ausgezeichnetes Stück (HZ) Lob auch von WW, DrHA, KH.

- 505: von Ellerman: Nach 1.T:e5? (Zugzwang), an D:f6! scheiternd, sehen wir mit D:d5/D:c6/De7 2.Te4/Te6/T:e7# drei direkte Entfesselungen der Turmbatterie, nach 1.S:e5! (dr. c3#) mit D:d5/D:c6/D:b4 2.Sf3/S:c6/Sd7# drei ebensolche der Springerbatterie. Dies bei 15 Steinen und freier sD entschuldigt den Multipl mit Se5 beliebig (außer f3) nach der Parade Dc5. - Auch recht ansehnlich (CJ) Sehr gut (KH) Sehr schön (ESchä) Sehr elegant (HHS) Abspiele recht holprig (HP) Sparsame Mittel und überraschender Inhalt (DrHA) Von Meisterhand (HZ) Ellermans Aufgaben sind fast immer erstaunlich (WW)
- 506 von Zander: 1.Dc8! Ganz nett (HP) Schon recht hübsch geworden (CJ) trotz des naheliegenden Schlüssels (DrHA) Viererblock gut (HA,GM) Hat mir gefallen (HK,KP) Nur weitermachen! (KH)
- 507 von Hjelle: 1.Db1! (dr. Dh1#) mit schönen Spielen (WW), besonders fein die beiden B-Abzüge (HK,DrHA) Auch die langen D-Züge wirken recht elegant (CJ) Gefällig (GM) Frisch und luftig (KH) Besser als manche Bestenrente (HP) Gefällt mir diesmal von den 2# am besten (HZ)
- 508 von Dr.Selb: 1.Ld7 (Zugzwang). "Je zwei analoge Batteriematts u. Kreuzflucht des sK. Im Nebenspiel (mit dem T) Wahl der richtigen Batterie." (Verf.) Der Inhalt gefiel, der Schlüssel mißfiel allgemein, auf diese Formel lassen sich die vielen Löserurteile bringen, die sich für die Einleitung zwischen "unvermeidlich" und "unglücklich", für die Varianten zwischen "recht interessant" und "hervorragend" bewegen. Einen nicht ganz so brutalen Schlüssel, dafür noch besseres Nebenspiel mit passiver Dualvermeidung hat: R.v.d.Veken (10174 Tijdschrift KNSB X/1959) Kg7 Dc7 Ta5 e1 La1 a6 Sd4 e2 Bf2 g2 g3 - Ke5 Tb2 Ba2 a3 b5 d6 e7 f6 g4 g5 - 2# - 1. S:b5. Die in der Vorbemerkung erwähnte Aufgabe ist: Heinz Kneffel (181a Hamburger Problem-Nachrichten V-VI/1948) Kg7 De1 Ta5 c3 Lh4 Sb5 e2 Bc7 g2 - Ke5 Bd6 d7 g4 - 2# 1.g3! Nur ein Nebenspiel, dafür ganz tadellos, aber seinerzeit im 7.TT. der HPN vom Preisrichter Ahues mit einem Lob bestraft und im Typenfriedhof begraben.
- 509 von Ahues: Falsch 1.Sc4? (ba+ 2.Sb2#) Dc1! Richtig 1.Sd7! de+ 2.Se5#. Ausgezeichnet. Hier sieht jeder auch ohne Sternchen, was der Komponist zeigen will (HZ) Trefflicher Schlüssel (DrHA) Kühner Entwurf (KH) Zu schematisch das Ganze (HP) Ein gutes Stück (WW)
- 510 von Ellerman: 1.L:e5? (Se4 2.Ld6#) D:c4!, etwas grob. 1.fe? (Se4 2.ef#) Le4! Richtig 1.S:e5! Se4 2.Sec4#. Dreierlei Batterie-Entfesselung.- Die beste Aufgabe dieses Spezialtyps (HL) Gut (KH) Gar nicht leicht zu lösen (DrHA), aber ich habe nichts gefunden, was den großen Aufwand rechtfertigt (HZ) Die Konstruktion befriedigt keineswegs (HP) Auch recht ansprechend, aber 5o5 gefällt mir besser (ESchä) Gefällt mir sehr (GM) Güter Schlüssel und gute Verführungen, phantastische Leistung! (FN)
- Gesamturteile: Bis auf 5o2/3/7 eine ziemlich enttäuschende Serie (HP) Eine sehr erfreuliche Serie (HL)

Drei- und Mehrzüger (Bearbeiter: Dr.Werner Speckmann, Hamm i.W.)

- 511 von Dr.Speckmann: Ohne Sg5 ginge sofort Dh5#. Weiß lenkt deshalb sK und sL nach g5 zwecks Beseitigung der hinderlichen weißen Masse. Da aber 1.Df5? (dr. 2.Sf3#) L:g5 Weiß in Zugnot versetzt, muß zu einer Tempolenkung gegriffen werden; deshalb weitausholend 1.Dc8! (2.Sf3#) K:g5 bzw. L:g5 2.Df5(+) 3.Dh5#. - Gelungen (HP) Sehr gut (ESchä) Reizend; Kleinigkeit (WW) und ähnlich RB, KP, HZ.
- 512 von Tchelebi: 1.f6? Ta7!; deshalb 1.Tb2! (2.Th2#) Th1 2.f6 Th7 3.De8#. T-Blockrücker in Miniatur, in der Themavariante nachwächert der w.T im Matbild. - Fast größtes römisches Quadrat (CJ) Schön, nett (KP,HZ)
- 513 von Pfefferkorn: 1.Db3! droht 2.Sg8+ Kg6 3.Sde7#, 1.-, Sf6 2.Sf5+ Kg6 3.Sde7#; zwei hübsche Modellmatts und sehr verführungsreich. - Ungekünstelt, hinreichend effektiv (HP) Diese im Hintergrund lauernde D gefällt mir sehr gut (JH) Etwas Wiener Charme mit gutem Schlüssel (CJ) Hübsch (GM, WW, HZ)
- 514 von Usmanto: 1.Ld6! (2.b5#); 1.-, Se8 2.Lc5 (sT ist verstellt); 1.-, Sf5 2.Se1 3.Sc2# (sL ist verstellt); 1.-, Td8 2.Sc7 Ld7 3.b5# (sTurm ist verstellt); 1.-, Th6 2.Sb6 Le6 3.b5# (sT ist verstellt). In den Abspielen 1.-, Td8 und 1.-, Th6 jeweils Auswahl zwischen 2.Sb6 und 2.Sc7. - Feine strategische Durchführung (HP) Ausgerechnet der Zug, auf den es die meisten Verteidigungen gibt, führt zum Ziel (HHSch) Herzlichen Dank für den schön-

schönen Gruß vom fernen Land (DrHA) Wirkungsvoll in seiner Geschlossenheit und Sparsamkeit (CJ, HZ) Originell und durchaus nicht leicht (WW) und Liebe von WK, EScha, KP.

- 515 von Dr.Leopold: Auf 1.Th3? (2.Sd2♣) entfesselt 1.-,S:b4 den s.Sc4. Der Vorplan 1.Th4! (droht 2.Lg1,f2 3.Sg3,d2♣; 1.-,S:b4Sd4 2.f5+ K:e5 3.Ld4♣) S:e5 schaltet nach 2.Th3 (droht 3.Sd2♣; 2.Lg1? Sg4!) die ursprüngliche Verteidigung (S:b4) aus und dafür die neue 2.-,Sf3 3.g:f♣ ein.Römer(alle thematischen Züge werden durch eine schwarze Figur, den Sc6, ausgeführt) oder Dresdner (1.-,S:b4? schaltet ja den Sc4, also eine andere Figur als diejenige ein, die in der Lösung die Hauptplandrohung pariert, was durch den Sc6 geschieht)? Die Löser, die sich dazu geäußert haben, sind verschiedener Ansicht. Mit diesem Übergangsgebiet zwischen Römer und Dresdner hat Dr.Leopold sich eingehend befaßt. - Gar nicht so einfach (HP) Schwierig und schön (WK) Schwierig (EK) und großartig(HZ) und auch sonst gelobt von HA, JH, KP. Die Aufgabe wurde nur von 29% der Löser bezwungen.
- 516 von Hjelle: 1.d4! e:d3 e.p. 2.K:d3 b4 3.K:e3♣ und nicht 1.d3? (e:d3 wie oben) b4+!. Auswahl zwischen Ein- und Zweischritt des wB mit en-passant -Motiv. - Hübsche kleine Idee (KP) Nett, aber nicht mehr (HZ); jedoch: so darf man mit den Figuren nicht umgehen, 19 Steine für eine solche kleine Idee (HP) Inhalt und Aufbau stehen wirklich in keinem Verhältnis
- 517 von Mostert: 1.Kd3! Ke6 2.La2+ Kd6 3.Kc4 Ke6(Kc6) 4.Kc5♣(Tg6♣) (CJ) 1.-,Kc6 2.Kc4 Kd6 3.La2 usw. bzw. 2.-,Kb6 3.Tg6+ Ka5 4.Ta7♣.So beabsichtigt, aber nach 1.Kd3 Kc6 2.Kc4 Kd6 geht auch 3.Tg6+, sowie bereits 2.Kd4 Kb6 3.Ld3. Diese Duale zerstören die sonst gelobte Aufgabe, die selbstverständlich weder einen Inder noch auch nur einen Anderssen (es fehlt am Pattmottent) darstellt.
- 518 von Dr.Speckmann: 1.Dg8? scheidet nach 1.-,b4 2.Dc4+ an L:c4 und T:c4. Beide Hindernisse werden durch koordinierte Vorpläne nacheinander ausgeschaltet (wobei der Zug des s.L zugleich auch den neu sicheimischen sTh4 unschädlich macht): 1.De6! (droht 2.Dc8♣; 1.-,b4 2.D:e2+ T/Bc4 3.Da2+ Kb5 4.Da5♣, Fernblock) Lg4 (= Weglenkung) 2.Da2+ Ta4 (kritische Lenkung des sT) 3.Dg8 b4 4.Dc4♣; die wD bewirkt alles, sie bewegt sich im Themaspiel nur auf der Diagonale a2-g8. Umgestellt werden können die Lenkungen nicht: 1.Da2+? Ta4 2.De6 b4! 3.D:e2+ c4!. Die Aufgabe ist angeregt durch P.A.Orlimont (Dt.Schachbl.1921 - Kf6 Dg2 La6 g5 - Kh5 Tb3 Ld7 Sb1 c1 Be6 f5 f4; 4♣, 1.Lb5 L:b5 2.Dh1+ Th3 3.Da8), die in von Holzhausens "Logik und Zweckreinheit im neudeutschen Schachproblem" als Nr. 59 erscheint, in der aber die Vorpläne untereinander keinen inneren Zusammenhang haben, was nach unserer Auffassung dem künstlerischen Wert der Darstellung abträglich ist. - L-Grimshaw, T-Kritikus, B-Grimshaw, eine verführungsreiche und ausgeglichene Darstellung (HP) Ganz prachtvoll, mit einem Minimum an Material, noch dazu in Schwalbenform, wird der Treffpunkt c4 erobert! Und dazu 1.-,b4!!(CJ) Großartige Darstellung (KP) Ein außerordentlich reizvolles Stück (HZ) Tadellosgelungen (WK) Lustig zu sehen, wie die D die schwarzen Steine dorthin zwingt, wohin sie sie haben will (DrHA) So etwas muß jeden begeistern, mit Abstand das beste Problem des Heftes (KP) Die "Schwalbe des Jahres 1961"(NR).
- 519 von Zeillinger: 1.Sd8! (2.Sc6♣) Tb:e4+ 2.Kg5 T:e5+(h6+) 3.Kh4(Kg6) bzw. 1.-,T:e4+ 2.Kf5 Tf4+ 3.Ke6 nebst 4.Sc6♣. - Stellung mansubenähnlich(wer gewinnt?), Mechanismus fein ersonnen (HHSch) Beachtliche Schachprovokationen (?) (HA) Originell, aber nicht besonders schwierig (WW) Schön(HZ) Jedoch: Gefällt mir nicht, Schlüssel mehr als offensichtlich, Stellung überladen (WK) Geschmackssache, der meine ist es nicht (KP)

Märchenschach (Bearbeiter: Peter Kniest, Wegberg/Rhld.)

520 von Hjelle: Gegenüber dem Satz (1.-,Dh8 2.Ta7 D:c8♣) ein gleiches Matt um 90° (1.Sa6 Da1 2.Tbb8 D:a6♣) gedreht. - Einfach, aber schön(KH) Nett und nicht allzu schwer (NR)

521 von Masanek: Das Primäre an dieser Aufgabe sind die Buchstaben GK. Die Lösung (1.Df8 b8T 2.D:b4 T:b4♣) hat sich wider Erwarten als recht schwierig erwiesen, da vielfach als unlösbar bezeichnet. Unterschiedlich beurteilt: Über solche Probleme kann man bestimmt verschiedener Meinung sein (HP) Buchstabenaufgaben enthalten gewöhnlich mehrere Nachtwächter und wenig interessanten Lösungsverlauf (KP), das macht m.E. garnichts;

- denn die 'Buchstaben' sind doch hier das Wesentliche und der Inhalt kann ruhig leichte Kost sein!!(KTP) Sehr schwer und verführungsreich (HA) Guter Schlüssel! Nicht leicht! Nach vielen Versuchen Lösung überraschend(NR)
- 522 von Bedoni & Oudot: Das Satzspiel 1.-,c:b5 2.Td4 0-0# kann durch ein Tempo-
 zuzug des Schwarzen nicht aufrecht erhalten werden, da in der Lösung die
 Rochade nicht statthaft ist. Weiß kann zuletzt nur König oder Turm gezogen
 haben; a:b3 verbietet sich wegen der Unmöglichkeit der Entwandlung
 des schwarzen a-B (HHSch, u.a.ähnlich) Lösung: 1.Kg2 Lf5 2.Le4 L:e4#. -
 Eine tiefgründige Aufgabe (WK,KR,HP,DN) Schwierige Retroanalyse (WG)Wieder
 sehr schön und schwer (ESchä)
- 523 von Marysko: 1.Se1 Sf3 2.g2+ Kh2 3.g1S Kh1 4.Se2 Sd2#. - Zwar sehr ein-
 fach, aber gefällt mir sehr gut (EB) Ist das nicht zu wenig !?!(HHSch) ,
 jedoch: Sehr schwer und sehr schön (KH) Hübsch (GM) Garnicht so einfach
 (KP) Nicht leicht zu finden! (KP)
- 524 von Kniest: (Ohne Tc7. Druckfehler! Wird nicht gewertet) a) 1.c2 Db4! 2.
 c1D+ Db1 3.Dc2 De1 4.Dh7 De8#; b) 1.c2 Db3! 2.c1T Db1 3.Tf1 Dd1 4.Tf7.
- 525 von Bartel: 1.Tb:d7? scheidert an Sd4! - 1.Sc6! - Erstaunlich,daß da kein
 Dual drin ist! Die Konstruktion war sicher nicht einfach (KP)Eine lustige
 Pferdemetzgerei, nur auf f8 wird der eine Gaul lebend gefangen, dafür
 gibt es aber eine Unterverwandlung - h8T -(HZ) Bandwurm; ausgezeichnet,
 aber vorgängerverdächtig (RQ) Ich kenne keinen Vorgänger, glaube aber,daß
 V.Onitii vor etwa 25 Jahren dieses Thema bearbeitet hat (PKT)
- 526 von Faria: Satz: 1.-,f2 2.Dg6 Kh4 3.Df5 #; Spiel: 1.Df4! f2 2.Df3 Kh4 3
 Df5 #. In meiner kleinen Selbstmatt-Miniaturen-Sammlung fand ich keinen
 Vorgänger (PKT) Leicht, gefällig (RB) Lobenswert (KH) Gut (GM)
- 527 von Dr.Günther: Absicht 1.Ta5! Ld4 (Lf6? 2.Tb5 Le7 3.Te5 bzw. Lc3? 2.Tb5)
 2.Td5 Lc3 (Le5? 3.Td2 4.Td4) 3.Tb5 La5 4.Tb6 Le1 5.Tb4 Lc3 6.T:b2+ usw.
 1.Ta4? scheidert an Ld4! und 1.Ta6? an Lc3! 2.Tb6 La5 und Weiß hat kein
 Tempo. Jedoch führt 1.Ta7!(?) und 1.Ta8!(?), das an Lf6! scheidern soll-
 te, zum Ziel mit 2.Tb7 Le7 3.Td7 Lf6 (La3? 4.T z.B.d6!) 4.Tdd2 Lh4 5.Td4
 L:f2 6.Tb4 7.T:b2+. Diese Nebenlösung löste eingehende Untersuchungen aus
 da dieser Weg immer wieder widerlegt wurde. Nachdem KTP mit HH und mir
 verbrissen um die Korrektheit der Aufgabe kämpfte, mußten wir leider zum
 Schluß feststellen, daß auf 1.Ta7 keine schwarze über 7 Züge hinausgehen-
 de Verteidigung vorhanden war; auch 1.Ta8 Lf6 2.Tb8 Ld8?(!) führt nach
 3.Tb6 zum Ziel, da sich 3.-,Lf6 wegen 4.T:f6!! verbietet.
- 528 von Eichhorn: Einen Schwamm (ganz naß) für Komponist, Prüfer u. Bearbei-
 ter, denn total verunglückt. Die Absicht 1.Th6 La1 2.Tce6+ Le5 3.Teg6 Gh7
 4.Th3+ Lg3 5.Th5 Lb8 6.Td6 La4 7.Tb5 Ld1 8.Th6 Lh2 9.Th3+ ist den Lösern
 verborgen geblieben, aber dafür entdeckten sie eine Unzahl von Nebenlö-
 sungen. Zwei davon mögen genügen: 1.Kg1(2) Gh7 2.Kf1 La1 3.Ke1 Lh8 4.Tg2
 La1 5.Tb2 Lh5 6.Te2+ L:e2 7.Tc3+ L:c3#; 1.Tgd6 La1 2.Kg2 Lh8 3.Td3+ Kf4
 4.Tg3 La1 5.Kh3 Lh8 6.Tg7 Lh5 7.Kh4 Ld1 8.Tg4 L:g4 9.Tf6+ L:f6#. Jeden-
 falls ein fetter Bissen zum Schluß (HHSch) für die Löser natürlich(!) u.
 dieser Hinweis mag unserem Lösungsonkel hoffentlich persönlicher stimmen.

Am Rande des Schachbretts (Bearbeiter: Dr.Karl Fabel, München)

- 529 von Kuner: 155 schwarze Gegenzüge! Der Autor hat diesen Rekord inzwischen
 wieder überboten, vergl.Aprilheft. Erstaunlich, wieviele Löser sich ver-
 zählt haben! (6 Punkte mit Minuspunkten für Abweichungen)
- 530 von Bondarenko: Zurück Tg8:Bg5, anschließend matt durch h5:g6 e.p. Die
 Rücknahme von g2-g4 führt zu einer Stellung, in der Schwarz keinen letz-
 ten Zug hat, was viele übersahen. Nicht schwierig, aber anspruchsvoll(2 P.)
- 531 von Schmitz: Die auf b7 zu ergänzende Figur (also kein B) sollte so ge-
 wählt werden, daß eine korrekte (also nicht nebenlösige oder unlösbare)
 Aufgabe entsteht. Dies haben sich die meisten Löser leider nicht vor Augen
 geführt. Man ergänze einen weißen Läufer und ziehe 1.de e.p. Td1 2.
 e7 Lh2 3.e8D Lb8 4.De7+ S:e7#. Ergänzt man einen S, so entsteht die Ne-
 benlösung 1.S:d6 L:d6 2.Kd8 La3 3.Ke8 Lf8 4.K:f8 Se7#.Ergänzt man jedoch
 D oder T, so wird die Aufgabe unlösbar, da der letzte schwarze Zug z.B.
 Ke7-f6 gewesen sein kann und nicht e7-e5 gewesen sein muß.Soweit der Au-
 tor. HH und RK fanden jedoch für diesen Fall die nicht beabsichtigte Lö-
 sung 1.Df7+ Kg5 2.Dg7+ Tg6 3.Kd8 Ld6 4.Df6+ S:f6#! (Maximal 8 Punkte)
- 532 von Rouse Ball: Die einzelnen Wahrscheinlichkeiten errechnen sich als
 Quotient aus der Anzahl der Stellungen mit dem sk im Schach und der Ge-

Gesamtanzahl der möglichen Stellen. Für wD + sK erhält man 13/36, für 2 wT + sK 37/93 und für 2 wL + sK 35/124. Für die Türme ergibt sich also der höchste Wert und für die Läufer der niedrigste. (Maximal 12 Punkte)

L Ö S E R L I S T E (Bearbeiter: Kurt Timpe)

	H e f t	18	2#	3#	n#	A	Konto-stand	B	C	BC	Konto-stand
1	Dr.H.Augustin	18	15	12	45		516	11	2	13	136
2	H.Axt	18	12	12	42		147	15	4	19	123
3	E.Bartel	-	6	-	6		105	11	2	13	155
4	L.Bente	18	12	12	42	7*	404	13	3	16	282
5	R.Bienert *	-	8	8	16	18*	503	11	-	11	742
6	R.Dees *	14	15	8	37	7*	388	13	2	15	320
7	B.v.Dehn	16	12	4	32	3*	310	13	-	13	155
8	P.Eisenbeiß *	8	6	4	18		375	9	-	9	79
9	W.Goulding *	14	8	-	22		985	6	2	8	260
10	J.Hille	16	15	8	39	1*	338	22	5	27	681
11	H.Hofmann *	18	18	16	52	13*	178	20	16	36	641
12	K.Hraba *	18	12	4	34	1*	32	13	6	19	406
13	C.Johannessohn	14	18	8	40		529	-	-	-	-
14	R.Karpeles *	18	15	12	45	6*	330	30	12	42	638
15	G.Kern	18	15	12	45	3*	967	8	-	8	186
16	W.Klages	14	6	-	20	15*	832	4	-	4	219
17	H.Klug	18	15	11	44		44	8	-	8	8
18	E.Kohbieter	14	15	12	41		41	4	-	4	4
19	Th.Kuner	2	-	-	2		99	3	12	15	457
20	W.Kuntsche *	18	18	12	48		163	38	14	52	213
21	H.Lang *	-	-	-	-		51	21	-	21	133
22	H.Leuzinger *	18	-	-	18	1*	107	-	-	-	23
23	G.Maier *	16	15	12	43	13*	544	31	-	31	726
24	D.Nixon *	2	3	-	5	1*	233	13	-	13	695
25	F.Nowotny	16	-	-	16		878	2	-	2	76
26	K.Pohlheim	16	18	12	46	3*	204	9	-	9	590
27	H.Pruscha *	18	18	12	48		516	13	7	20	314
28	R.Queck *	-	9	-	9		181	15	-	15	290
29	M.Rieger	18	15	8	41	1*	80	13	8	21	266
30	N.Ringeltaube	18	15	12	45		123	8	6	14	17
31	K.Roscher *	18	18	12	48		664	29	23	52	1* 24
32	Dr.H.Seeger	18	18	12	48	7*	185	7	2	9	101
33	K.Soltsien	16	6	-	22	2*	985	-	-	-	319
34	E.Schaaf	18	15	12	45	8*	310	9	-	9	244
35	E.Schäfer	18	15	12	45	1*	356	11	-	11	203
36	H.H.Schmitz *	18	18	12	48	25*	149	40	18	58	1* 435
37	W.Schöpka	14	12	8	34		115	5	2	7	60
38	W.Utsch *	16	18	12	46		46	29	18	47	55
39	G.Weich	18	15	12	45	1*	53	9	-	9	269
40	A.Weinreich	16	15	12	43		90	-	-	-	-
41	W.Weyding	16	18	12	46		819	7	-	7	313
42	H.Zander	18	18	12	48		197	6	-	6	6

Erreichbare Punkte:
A: 2# = 18; 3# = 18;
n# = 12 + 8 = 20;
insges. 44+8 = 52 P.
Erfolgreichster Löser:
Hans Hofmann,
Bayreuth mit 52 Pkt.
B: 31 + 26 = 57 Pkt.
Bester Löser wurde
H.H.Schmitz, Weimar,
mit 40 Punkten.
C: 28 P.

Die Aufgabe 524 wurde infolge des Druckfehlers - Tc7 ist zu streichen - nicht gewertet. Diejenigen Löser, die dies erkannten und richtige Lösungen einsandten (*), erhielten 8 Punkte auf das Dauerkonto der Gruppe B gutgeschrieben.

1000 P. (A) erreichte K. Hraba, Crivitz in Mkl., zum 1. Stern (*).
750 P. (B) erreichte K. Roscher, Krefeld, zum 1. Stern (*).

Als neuen Löser begrüßen wir H. Klug, Karl-Marx-Stadt.

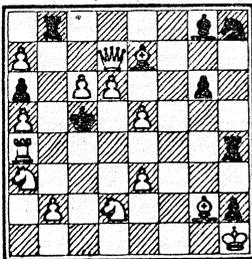
Nachträge:
L. Bente 67/47 P. (aus Heft 15-17); Chr. Johannessohn 20 P. (aus Heft 14); H. Lang 0/65 P. (aus Heft 14); Dr. H. Seeger 3/0 P. (aus Heft 17); W. Weyding 41/15 P. (a. Heft 17).

K. Tp.

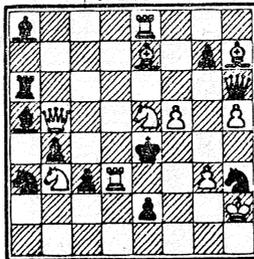
T U R N I E R E N T S C H E I D U N G E N

Internationales Turnier zur XIV. Schach-Olympiade (Leipzig) 1960.

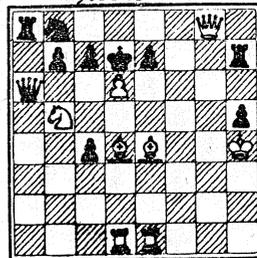
In der Zweizüger-Abteilung (Richter H. Albrecht) gab es unter 346(!) Bewerbungen eine große Zahl vorzüglicher Arbeiten, in denen Erfindungskraft und technisches Können auf gleicher Höhe standen. Leider fiel keine der 28 Auszeichnungen an einen deutschen Autor. Preise: 1. L. I. Loschinskij & W. I. Tschepishnij, Moskau (s. Diagr.). Die von Hermanson gefundene Wechsel-Mechanik auf der Basis der Wahl zwischen dreierlei Liniensperrungen: 1. Db7? Te4!, 1. Dg4? Ld5!, 1. De6! in einer neuartigen Darstellung von klassischer Überzeugungskraft. - 2. W. I. Tschepishnij (s. Diagr.) Zwischen 1. Lg5? Dg6! und 1. Sg4! be-



Matt in 2 Zügen 14+8



Matt in 2 Zügen 11+11



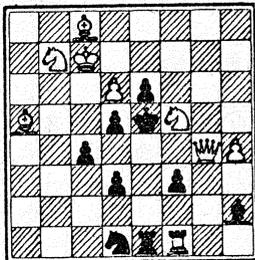
Matt in 2 Zügen 8+10

steht **Mattwechsel** bei **d o p p e l t** gesetzter Batteriekombination (einmal mit kritischen Verarrungen, das andere Mal mit Verstellungen). Eine tolle Leistung. - 3. E.A.Lopatinskij, Taschkent (s.Diagr.). 1.de! „Geradeaus“ mit höchst originellem Spiel zweier Läuferbatterien. - 4. F.Fleck, Budapest (Ka8 Dg8 Td6 f5 Le8 h8 Sa6 c8 Ba2 e2 g6 - Kc4 Dg2 Tb1 La5 Sa3 h3 Bb6 d5 f2) - 1. Td:d5? Sb5!, 1.Tf:d5? Tb5! also nicht die beliebten Selbstfesselungen mit folgender Entfesselung. Aber auch nicht diese Kreuzschach-Provokation: 1. Tf7? Tb5!, sondern eine andere: 1.Te6! Prächtig, auch zum Lösen, und voller Feinheiten. - 5. B.P.Barnes, Portslade/England (Ke2 Df8 Ta4 c5 Lg1 g4 Sb7 h5 Bd5 d7 f3 - Ke5 Lf6 Sb2 h8 Bb4 d6 e7 g5). Der neue Aufgabentyp des 'Zugwechsels zwischen Verführung und Lösung' - 1.Sf4? und 1.S:d6! - mit 5 raffinierten Mattänderungen. - 6. H.Knuppert, Kopenhagen (Kh7 Db2 Ta3 d5 Lc8 Sc5 S7 Bd2 f6 - Kc4 Dd8 Tb2 c7 Le8 f8 Sb4 e7 Bb5 c2 c3 e4 f5) 1.Sd3! Erstmaliger Blind von tripeldifferenzierenden Blocks und Pseudo-Doppelverstellungen mit thematischer Dualvermeidung. - Ehr.Erw.: 1. F.Fleck (Kf6 Db3 Tg5 Lh1 h2 Sb4 f7 Ba2 a4 c6 e3 g4 - Kc5 Df1 Tc1 Lb6 Sh8 Bb7 c7 c3 d2 d3 f5 - Nicht 1.Ld5?, 1.Le5?, 1.Se5?, sondern 1.Sd5! mit viererlei Kreuzschach-Provokation in aufsteigender Güte), 2. V.Pribyl, 3. B.P.Barnes, 4. A.Molnár, 5. K. Stojanoff, 6. H.L.Musante & A.Ellerman, 7. Gy.Bakcsi, 8. H.Hermanson (Ka4 Db1 Tb3 Tc4 La5 f5 Sf6 g6 Ba6 c5 - Kc6 Da7 Td1 e2 Lh1 Sf3 Ba3 - 1.Te3?, 1.Td3?, 1.Tb7! Beispiel für die Qualität der unteren Erwähnungen, vgl. den 1.Preis), 9. Z. Fjellström, 10. E.J.Liwischitz & W.F.Rudenko. - Lobe(ohne Rangordnung): W.M. Barclay, H.Knuppert (Kh2 De2 Te1 f6 Sc2 e8 Be4 - Ke5 Db7 Lb2 g6 Be7 - 1.De3? 1.Dd2?, 1.Df1?, 1.Df2! dies als Qualitäts-Anzeiger!), C.Groeneveld, W. Kamenskij, H.Hermanson (2), S.Woronow, F.Fleck, Gy.Bakcsi, J.Lasarew, A.Thorsson, K.Stojanoff. (HAT)

Dreizüger: Als "Betroffener" habe ich diesmal nur ungern meiner Chronistenpflicht genügt, besonders weil ich bei einem Vergleich der hohen Zahl der Bewerbungen mit der Qualität der Preisträger ein unrgutes Gefühl habe. Sicherlich hat der Preisrichter, den wir alle als einen ausgezeichneten Experten kennen, seine Auswahl sehr sporgfältig getroffen. Nur ist vielleicht die Zahl der Probleme zu groß, um einen gültigen Überblick zu erlauben. Ich schlage deshalb vor, die Formalturniere ganz abzuschaffen, wenn nicht mit dem Urteil auch alle anderen druckreifen Aufgaben mitgeteilt werden. Die Informalturniere garantieren einen viel größeren Grad an Genauigkeit und Ausgewogenheit. Die Bewerbungen werden einem größeren Kreis bekannt und können verglichen, auf Korrektheit und Priorität geprüft werden und brauchen erst nach Jahresfrist in eine Rangfolge gebracht zu werden. Unsere Schachzeitschriften würden einen weiteren Nutzen durch die größere Zahl wertvoller Originale haben. - 1.Preis: L.Loschinski & L.Sagorujko (s.Diagramm 1.Sh6!) Sollte unter 200 Bewerbungen wirklich keine bessere Aufgabe sein als dieses thematisch harmlose und technisch mangelhafte Problem? Der Preisrichter sagt: „.. an der Konstruktion des Problems ist nichts zu beanstanden“. Man sehe sich daraufhin den Tf1 an, der nur in der Drohung mittut. Welch klägliche Rolle spielt Le8! Auch La5 und Sb7 werden jeweils nur für 'ihre' Variante gebraucht. Der Inhalt soll originell sein! Diese Originalität soll in dem Wechsel der 2. und der Mattzüge bei den Blockungen auf d4, e4 und f4 liegen

L. Loschinski & L. Sagorujko

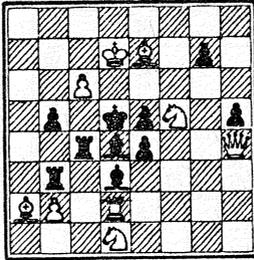
Problemturnier zur XIV. Schach-Olympiade (Leipzig) 1960
1. Preis



Matt in 3 Zügen 9+9

L. Loschinski & V. Tschepischni

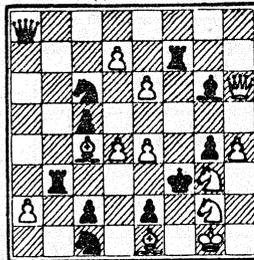
Problemturnier zur XIV. Schach-Olympiade (Leipzig) 1960
3. Preis



Matt in 3 Zügen 9+10

J. Knöppel

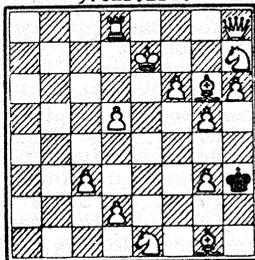
Problemturnier zur XIV. Schach-Olympiade (Leipzig) 1960
4. Preis



Matt in 3 Zügen 12+11

Karlheinz Ahlheim

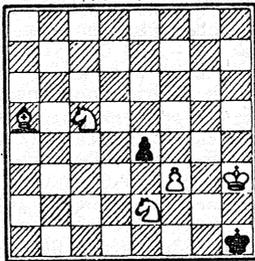
Problemturnier zur XIV. Schach-Olympiade (Leipzig) 1960
3. ehr. Erw.



Matt in 3 Zügen 14+1

H. Kanczyk

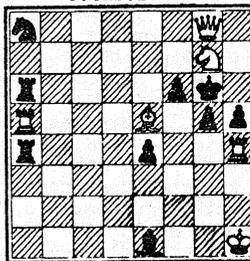
Problemturnier zur XIV. Schach-Olympiade (Leipzig) 1960
4. ehr. Erw.



Matt in 3 Zügen 5+2

Helmut Pruscha

Problemturnier zur XIV. Schach-Olympiade (Leipzig) 1960
6. ehr. Erw.



Matt in 3 Zügen 6+9

z.B. in dem Wechsel von 1.-,d4 2.Dg5+ 3.Sc5# (mit vier Nachtwächtern!!) in 1.-,Tf1 2.Sc5 d4 3.Dg5#. Oder ist der Wechsel von 1.-,Te4 2.Dg7 3.Dg5# in 1.-,Te3 2.Lb6 Te4 3.Dg5# schöner? - 2. Preis: J.G. Wladimirow (Kf7 Dc7 Tb3 Tf4 Lg4 f6 Sb2 b7 Bd2 - Kd5 Dh2 Ta6 g3 Lf1 g1 Sa5 b8 Bd6 d7 g2 h4 - 1.Sd1!) Fünf Nowotny-Verstellungen auf drei verschiedenen Feldern. Der Preisrichter bemerkt selbst, daß die Aufgabe nichts Neues bringe und durch Arbeiten von Loschinski, Matthews u.a. bereits übertroffen sei. Warum dann statt einer eehr. Erw. für die Sauberkeit der Darstellung diese hohe Auszeichnung? Weder der Schlüssel noch die Drohung noch die Verstellungen weisen etwas Neuartiges auf. Nach dem Urteil deshalb, weil das Thema immer wieder große Anteilnahme erzeuge. - 3. Preis: L. Loschinski & V. Tschepischni (s. Diagr.) Der vierfache Richtpunkt mit Fesselung der Themasteine ist eine wertvolle theoretische Ergänzung: 1.Sg3! dr. 2.Td3+; 1.-,Lg1/Lb1/Ta3/Ta4 2.Sc3/Dh3/Se3/De4+. - 4. Preis: J. Knöppel (s. Diagr. 1.Ld5!) Sc6 schaltet in den vier Themavarianten 1.-,Sb4/Se7/Se5/Sd4 dreimal die Dame und einmal den Bc5 aus und dafür sich selbst ein. Es ist schade, daß der Sperrwechsel der drei ersten Abspiele nicht auch in dem vierten geglückt ist. Vielleicht beschert uns der Verfasser auch diesen vierfachen Sperrwechsel in einem sekundären (oder Brunner-) Dresdner. - 1. ehr. Erw.: G.M. Gordian (Kh2 Dc4 Tf7 Ld2 f5 Sb2 Bd5 f2 - Ke5 Ta1 Lb1 Sc3 e2 Bc7 d3 d4 d6 h7 - 1.Lh6!) Auch hier kann ich dem Preisrichter nicht folgen, wenn er die Aufgabe als Vereinigung zweier Zweizüger ansieht. Zu mindest die Variante 1.-,Sd5 2.Da2! S-/Sdf4! 3.De6/Lg7# ist typisch dreizügig und zudem von hohem Reiz. In der Drohung versucht Weiß mit 2.f4+, Se2 nach f4 zu holen, um das Matt auf g7 zu haben. Das kann Schwarz mit dem anderen Springer abwehren, aber nur, um im 2. Zuge als 'fortgesetzte Verteidigung' das halbfreiwillig selbst zu tun, was Se2 nicht tun wollte. Die zweite Variante 1.-,Se4 2.Lh7 Sf6 3.Te7# entspricht dem nicht genau, aber die Parallelität aller weißen und schwarzen Züge ist doch so frappant, daß jeder seine helle Freude daran haben muß. Ich hätte diese Aufgabe mit Vergnügen auf dem ersten Platz gesehen. - 2. ehr. Erw.: V.F. Rudenko; - 3. ehr. Erw.: K.H. Ahlheim (s. Diagr.) Hier kann ich das Urteil nur unterstreichen: "Obwohl der

schwarze König von einer ganzen Armee weißer Figuren eingekreist ist, fällt ein Matt in drei Zügen gar nicht so leicht. Die Aufgabe weist viele Verführungen thematischen Charakters auf. Bemerkenswert, daß Weiß im zweiten Zug nicht schachbieten darf. Ein Werk, das nicht des Humors entbehrt!" - 1.Ta8! Kg4/Kg3 2.Db8/Dc8! - 4.ehr.Erw.: H.Kamczyk (s.Diagr.) 1.Lb6?/Ld2? e3/ef! 1. Sd3! e3/ed 2.Ld2/Sg3! "Eine frische Miniatur mit eigenartigen Probespielen!" - 5.ehr.Erw.: W.A.Bron; - 6.ehr.Erw.: H.Pruscha (s.Diagramm) Diese Aufgabe hätte den 2.Platz verdient! Sie werde durch die kurze Drohung entwertet. Dabei hat das großartige Problem mit der ansprechenden Anfangsstellung d e n schönsten Schlüssel aller Preisträger; die Idee beruht gerade auf dem Gegensatz des kurzen Drohmatts 2.Sf5 und der Vollmatts, wenn man nicht in die drei Sperrfallen läuft, die der Schwarze für den Le5 aufgestellt hat. 1.Lb8/La1/Lh2? scheitern an 1.-,T6a5/T4a5/La5! Nur der kurze Zug 1.Lf4!! als Halteform einer Sperrmeidung gibt das Feld e5 in keinem Falle frei und es kann 1.--, T6a5/T4a5/La5 2.Se8/Se6/Sh5+ erfolgen.

Richter: Rafael Kofman (UdSSR); 200 Bewerbungen! (J.Br.)

Mehrzüger: Richter: Nenad Petrovic, Zagreb. 143 Bewerbungen.

1.Preis: H.P.Rehm (s.Diagramm) Der Preisrichter schreibt: "Zwei hintereinandergeschaltete vollständige Perilenkungen enden schrittponktlich. Die Lösung ist in der thematisch notwendigen Zügezahl durchgeführt und enthält zusätzlich zweimal des Rückkehrthema. Ein Meisterwerk von großer Ursprünglichkeit und bemerkenswerter Materialbeherrschung." 1.Kg8? Tg2 2.Sg4 Tg4 3.Kf8 Te3! - 1.Ke8! La4 2.b5 L:b5 3.Kf8 Ld3 4.Kg8 Tg2 5.Sg4 Tg4 6.Kf8! Te4 7.Tf5#. - 2.Preis: Dr.W.Speckmann (s.Diagramm). Dies ist die großartige Erweiterung eines Vierzügers von Dr.W.Speckmann aus dem Jahre 1958 (Berliner Morgenpost: Kf8 Dd7 Lh4 - Kh8 Lc3 d3 Sd6 - 4#, 1.Le1! L- 2.Lc3 L:c3 3.Dh3 Lh7 4.Dc3#). Hier kann zwar die Dame ungehindert durch ihren Läufer 1.Dc3+? ziehen, aber weil der s Ld7 noch nicht auf c8 steht, nutzt das nichts. Nun zwingt 1.Lb5! Le6 2.Lc4! zwar Ld7 nach c8, aber zugleich steht w Lc4 jetzt der Dame im Wege; es ist jene Position entstanden, die wir aus der früheren Aufgabe kennen. Versuch übrigens Schwarz 2.-,Ld7 statt 2.-,Lc8, so 3.Dd7 4. Dg4 5.De2 6.De3/De1# und 3.-,Lf5 statt 3.-,Ld7 darf wegen 4.-,Tf1! nicht auch mit 4.Lc8 angegangen werden; es geht aber recht schön mit 4.e:f5 g1 D 5.Lf1 D:f1 6.Dg4# weiter. - 3.Preis: A.Herberg (s.Diagramm) Es gibt auch zu dieser Fluchtschutzaufgabe eine Reihe von Vorgängern, die aber nur den zweiten Teil der Tragödie zeigen z.B. F.Dreike, Miniaturpreis d. Dt.Schachblätter 1952: Kb2 Tb3 h3 - Ka8 Lg1 Bf2 - 5#, 1.Tb6! 2.Tb5 3.Tb4 - wie hier mit einfachsten Mitteln das Thema um die Grundform zur Antiform erweitert wird, ist einfach wunderbar und verschafft Herbergs Aufgabe einen Platz unter den unvergänglichen Problemmeisterwerken. 1.Tg2! Kh6! 2.Tg3 Kh7 3.Tg4! Kh6 4.Th1 Kh5 5.Tg3 6.Tg2 7.Thh2#.

1.ehr.Erw.: E.M.H.Guttman (Kc2 Dc8 - Ka1 Le5 Se4 Ba2 f3 h3 - 4#) Probespiele wie 1.Dd7/Dh3? mit einfacher Drohung scheitern an Sc3. Nur unter Drohwachs können sie gesehen, also 1.Df5! Lh8/Lg7/Lf6/Ld4/Lc3/Lb2 2.Dh3/Dd7/Df3/Dd5/Df3/Db5! - 2.ehr.Erw.: B.Kozdon (s.Diagramm) 1.Da8! De8 2.Tb5+ Kd3 3.Tb2+ Kd4 4.Tc2#. Aus dem Preisbericht: "Ein weißer Turm wird nacheinander zum Vorderstück dreier Batterien. Viele Verführungen zieren diese Aufgabe, die für den Löser einen außerordentlichen Reiz hat."

Hans-Peter Rehm

Dr.Werner Speckmann

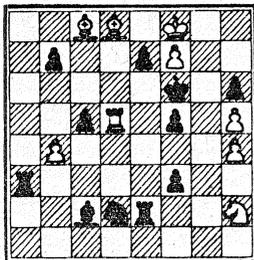
A.Herberg

Problemturnier zur XIV. Schach-Olympiade (Leipzig) 1960

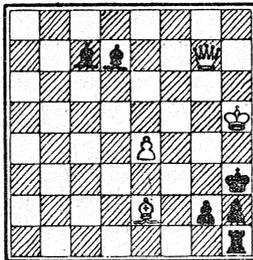
1.Preis

2.Preis

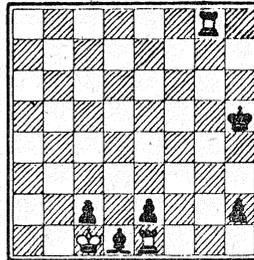
3.Preis



Matt in 7 Zügen 9+11



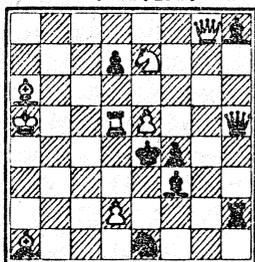
Matt in 6 Zügen 4+6



Matt in 7 Zügen 3+5

Baldur Kozdon

Problemturnier zur XIV. Schach-Olympiade (Leipzig) 1960
2. ehr. Erw.



Matt in 4 Zügen 8+8

W.A.Woinow

Problemturnier zur XIV. Schach-Olympiade (Leipzig) 1960
3. ehr. Erw.

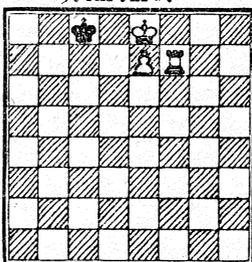
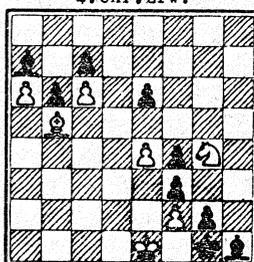


Bild: 5♣; h1-a1: 7♠;
h8-a1: 5♠; a8-a1: 6♣.

Karl Flatt

4. ehr. Erw.



Matt in 8 Zügen 7+9

3. ehr. Erw.: W.A. Woinow (s. Diagr.) Die vier Lösungen sind gewiß nicht weltbewegend, aber eine solche Spielerei gelingt doch selten und selten so geschmackvoll und sparsam. Man sollte die Probe aufs Exempel machen und ein Turnier ausschreiben für solche Vierlinge. Sie können vor allem den jungen Schachfreunden das Wesen des Bauern klar vor Augen führen. Hier die 4 Lösungen: a) 1. Kf8 2. e8d 3. Dc8/Db5 usw. b) 1. Tf3 2. g5 3. Kh5 4. g6 usw. c) 1. d4 2. Ke1 3. Kf2 usw. d) 1. Tc6! 2. b6 3. b7 usw. - 4. ehr. Erw.: K. Flatt (s. Diagramm) Satz und Spiel stimmen überein, Weiß muß aber einen Trick anwenden, um die entscheidende Schwächung zu erzielen (nach b5 darf nicht das Schach f2 drohen). 1. Kd2! Lb8 2. Kc3!! mit der Drohung, über f4 nach g3 zu wandern. Das erzwingt 2.-, Be5! und nun kann der König mit Erfolg zurück 3. Kd2 4. Ke1 5. Le4 6. Se5 7. Sf3 8. Le6♣. - Lob: H. Lücke (Kh6 Tf5 g1 Se8 Ba7 b6 d6 - Ka8 Tb1 Bb7 h7 - 5♠, 1. Tf8! Tf1 2. Th8 Tf8 3. Se7 Th8 4. Sg8! mit Einsperrung). Diese Seerberger-Einsperrung ist ein viel bearbeitetes Thema, besonders P.A. Orlimont(+) hat eine ganze Reihe einschlägiger Aufgaben geschaffen. Am nächsten mit dem obigen Lob verwandt ist P.A. Orlimont, Wiener Schachzeitung 1931: Kh8 Tg7 h2 La7 Sc8 Ba6 - Ka8 Tb1 Bb7 - 4♠, 1. Th6! 2. ab 3. Tb6!, die in 1. ab? Tb7 2. Tb2 Tb1 ein thematisches Probespiel hat. (J.Br.)

Hilfsmatt: Richter: Bror Larsson, Stockholm. 241 Bewerbungen.

1. Preis: W. Hebelt, UdSSR (s. Diagramm) Ein einfaches, häufig gesehenes Modellmatt in siebenfacher Wiederholung: a) 1. b1 L Lb2 2. Kc2 De2♠; b) Bb2 nach c3: 1. c2 Lc3 2. Dc4 Df3♠; c) Bc3 nach d5: 1. Ke4 Ld4 2. Dd3 Dg4♠; d) Bd5 nach e5: 1. e4 Ld4 2. Dc4 Dd1♠; e) Be5 nach f5: 1. Ke4 Le5 2. Dd5 De2♠; f) Kd3 nach e6: 1. Db7 Df3 2. Df7 Dc6♠; g) Sa4 nach d4: 1. Sf3 Le5 2. Dd5 De8♠. "...Würde Sa4 in sämtlichen Fällen mitwirken, wäre die Aufgabe perfekt." Alles ganz gut und schön, aber im Vergleich zum 3. Preis scheint mir doch, daß diese Aufgabe überbewertet wurde. Jedoch: Bei der Zusammenfassung von zwei-, drei- und Mehrzügern wird der Richter vor einer Aufgabe gestellt, die nur unter Einbeziehung des persönlichen Geschmacks zu lösen ist! - 2. Preis: M. Henke, Leipzig (s. Diagramm) Satz 1.-, Td5 2. a1S Sa2 3. Sb3 Se3♠, Spiel: 1. a1L Sf6 2. Le5 Te3+ 3. Kd4 Se2♠. Aus dem Bericht: "Eine ganz entzückende Farbwechslecho-Aufgabemitt schwarzen Unterverwandlungen. Das schwarze Schachgebot ist eine kleine Überraschung. Jeder Stein steht auf dem haargenau richtigen Platz." - 3. Preis: D.N. Banni, UdSSR (s. Diagramm) Eine schwierige Tempoaufgabe, die den Hilfgedanken deutlich unterstreicht: 1. D:a2!! Sf4 3. De2 Sa2! 3. Ld2 Sg2♠. - 4. Preis: C.A. Peronace, Argentinien (Kf5 Lh7 Sf3 Ba2 b5 d4 h3-Kc2 Dc6 Tb2 g4 Bb6 b7 d2 e7 g3 h4 - h3♠, Satz: 1.-, Sg1 2. Dh1! Se2 3. Dd1, Spiel: 1. d1S Sd2 2. Dh6! Sb1 3. Dc1 K:g4♠, mit interessanten Damenzügen. - 1. ehr. Erw.: J. Korponai, Ungarn; - 2.: L. Loewenton, Rumänien; 3.: H. Fröberg, Schweden; 4.: M.D. Sossedkin, UdSSR; 5.: A.E. Cunado, Argentinien. - Lobe: 1. W.A. Bron, 2. W. Naef, 3. Dr. G. Paros (s. Diagramm: 1.-, T6e5 2. Se4 Tb5 3. Ld8♠, Spiel: 1. K:h5 Db5 2. Se4 d5 3. Ld8♠), 4. J. Korponai und 5.-9. get.: Bondarenko Rudenko, Smogorschewski, Karpati und Loewenton.

W.Hebelt

M.Henke

D.N.Banni

Dr.G.Paros

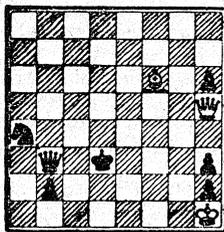
Problemturnier zur XIV.Schach-Olympiade (Leipzig) 1960

1. Preis

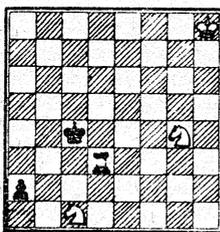
2.Preis

3.Preis

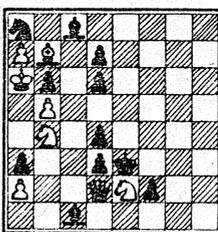
3. Lob



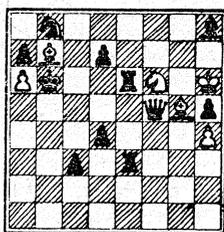
h2+ (s.Text) 3+7



h3+* (4+2)



h3+ (7+12)



h3+*,W.z.an! (6+11)

Selbstmatt (auch Längetzüger): Richter: Gabriel Authier, Paris. 162 Bewerbg.

1.Preis: E.A.Wirtanen, Finnland (s.Diagr.) "weil es mit seinen beiden Mattwechsel-Varianten und seinen thematischen Versuchen das modernste der vorgelegten Probleme ist." 1.-,f5/fg 2.f3/f4+, Es scheitern 1.Lb1/f3/S:h5? an f:g/f5/f:g! - 1.D:h4! f5/F:g 2.D:h5/Df4+, f4/gf+ - 2.Preis: W.Hagemann, Braunschweig (s.Diagramm) 1.Dh8! Da8/Da6/Dc6/Dc8 2.Kb2/Dc3+/Kd2/Db2 3.Ka3/Ta3+/Ke1/Te6. - 3.Preis: H.Axt, Darmstadt (s.Diagr.) Ich erinnere mich an ein Stück von W.Pauly, das die gleiche Idee - ebenfalls mit nur 5 Figuren - zeigt. Diese Aufgabe wurde vor etwa 30 Jahren veröffentlicht. Wer kann die Stellung angeben? 1.e4 Da1 2.Kg2 Dh8 3.e5 Da8+ 4.Kh2 Dh1#. - Besondere Erwähnung: E.Blume (s.Diagr.: 1.g4! a5/b5/c5/g5/h5 2.Td8/La2/Lc2/Th8/Th8 3.Tb8/Lb3/Tb8/Tf8/Tg8. - Ehr.Erw.: 1. Bror Larsson, Stockholm (Kf1 De2 Ld1 Bf2 h3 - Kf7 Te4 e6 Bc4 d4 d6 g5= s4# Längetzüger 1.La1 Th4/Th6 2.De/Lc6 Th8/Te8 3.Le8+/De6+ 4.Dg2/Lg2 Te1#). Aus dem Bericht: "In den beiden Abspielen dieser Aufgabe strategischen Charakters findet man zwei geschickte und verschiedene Verfahren, die schwarzen Türme auf der e-Linie umzugruppieren. Ein sehr interessantes Stück." Dem kann man nur beipflichten und ich hätte gerade diese Aufgabe viel lieber viel weiter vorn gesehen, ebenso wie die 4.ehr Erw.: P.Mouticidis, Griechenland (Ka6 Tb7 d6 Lc1 c8 Se8 Bb5 c6 d5 d7 e6 f5 g6 h7 - Kf8 Ta1 Lb1 Sa2 Ba7 c2 c3 e7 f6 g7 = s2# Zugwechsel mit 3 Lösungen: 1.- ed 2.d8T! Spiele: I) 1.Sc7 ed 2.d8 L! II) 1.S:g7 ed/K:g7 2.d8S/d8T! III) 1.c7 ed 2.d8D!) - Weitere ehrende Erwähnungen an 2. M.Marysko, 3. O.Faria & Dalla Rosa, 5. B.Gaspar; Lobe noch an: P.ten Cate, W.Kuntsche und M.D.Sossedkin. Die Beteiligung sowie auch die Qualität der Bewerbungen war sehr hoch und man darf nur wünschen, daß sich dies bei dem nächsten Olympia-Turnier wiederholen möge. (pkt)

E.A.Wirtanen

W.Hagemann

H.Axt

E.Blume

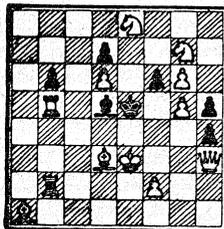
Problemturnier zur XIV.Schach-Olympiade (Leipzig) 1960

1. Preis

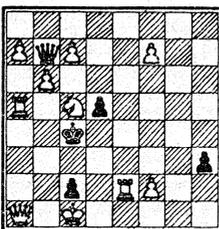
2. Preis

3.Preis

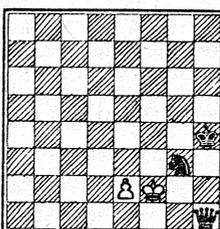
Bes. Erw.



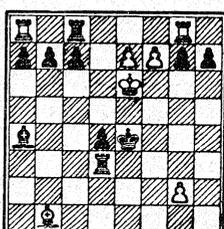
s2+* (11+8)



s3+,Längetz. (10+5)



s4+,Längetz. (2+3)



s3+,Gleichat.-Längetz.

Dr.Moritz Henneberger-Gedenktturnier 1960 (Schweizerische Schachzeitung, 1960)

A) Mehrzüger: Richter: Dr.W.Maßmann. - 1.Preis: Dr.G.Erdős (s.Diagramm) Nach dem hervorragenden Schlüssel 1.Kc1! droht 2.Sdc4 3.Sd2 4.Tf7#. Dazu gibt es ein Echo 1.-,Sb4 2.Sd3 3.Sb4. Die Verteidigungen durch Se6 bringen ein weiteres Echo 1.-,Sf4/Sg5 2.Sef7/Sdf7 3.Sd8/Sg5 und dazu als fünftes Spiel 1.-,Sc7 2.Sbd7 3.Sc5. - 2.Preis: V.Pachman (Kc4 Db7 Tg3 La8 Bg2 - Kh1 Sh2 Ba3 b2 f6 - 4#) 1.Tf3! b1D 2.Db1 Kg2 3.Dh1! Dieses Hauptspiel wird umrankt

von den Varianten 1.-,Sg4 2.Tf1 Kh2 3.Dh7 4.Dc7 und 1.-,Kg1 2.Db6 3.Th3 4.g4# - 3.Preis: B.Schauer, Gummersbach (s.Diagramm) Ein äußerst interessanter Nachzügler zu H.Klüvers Zugzwanggröberturnier in der WELT: 1.Th4? Tf1 ließe dem Tf1 zuviel Freiheit. Er wird mit 1.Ld7! nach b6 gezwungen und gerät nach 2.Th4 Tf6 in die Enge. 3.Lh3! (gegen Th5 gerichtet) stellt Zugzwang her, der auf f5 zu Holzhausenstellungen führt. Der Verfasser hat das Thema auch mit 2 gleichfarbigen Läufern bearbeitet. - 4.Preis: H.Rosset (Kg8 Dd8 Lc3 Bd3 - Ka1 Tb2 Bb3. 4#) 1.Dh4! um die beiden Felder e1 und h1 unter Kontrolle zu bekommen. 1.-,Kb1/Ka2 2.De1/Dh1 3.Lg7/Dg2. - Ehr.Erw. von Litwinow, Schauer, Flatt. Lobe von Trautner (Kh7 Dc5 Lb8 e6 Sb7 Bg3 - Ke4 Db2 Td2 Ld3 f6 Se7 e8 Bb3 Bc3 e2 e5 f3 g6. 6#) 1.De3+! 2.La7 3.Sc5 4.Sa4 5.Lf2, Kupper und Sutter.

Dr.G.Erdös, Wien

B.Schauer

E.Visserman

Dr.E.Zepler

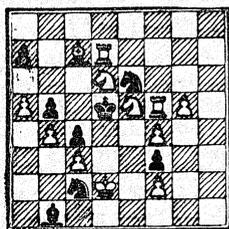
Dr.M.Henneberger-Gedenktournier 1960 (Schweizerische Schachzeitung, X/XI.1960)

1. Preis

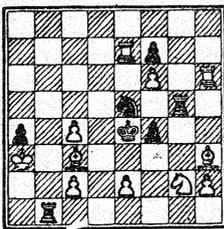
3.Preis

1.Preis

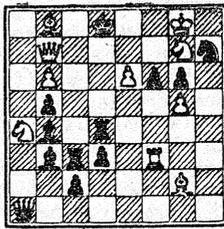
3.Preis



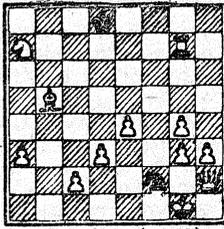
4# (12+8)



5# (11+7)



3# (10+13)



3# (12+2)

B) Dreizüger: Richter: G.Latzel. - 1.Preis: E.Visserman, Den Haag (s. Diagr.)

Der Preisrichter sagt: "Eine erstklassige, hochoriginelle Idee:

Vier Grimshaw-Verstellungen werden von vier Nowotnyverstellungen gefolgt." 1. Tf4! (2.Td4) 1.-,Td5/Tc5/Tc4/Td6 2.Sc5/Ld5/Ld6/Tc4. Vergleiche aber Nils G. G.van Dijk, Problemnoter 1958/59, 2.Preis: Kc8 Te8 g2 Lb2 g8 Sa6 h4 Bb5 b7 d2 d5 e2 f2 g6 - Kd6 Tg4 h3 Lc2 h2 Sa8 c7 Ba5 b6 e5 f5 h7 - 3# - 1.b8D1 - 2.Pr.: V.Pachman; - 3.Preis: Dr.E.Zepler, Avonheath (s.Diagramm) "Ein logisch aufgebautes, originelles Verführungswerk." Auf 1.-,Sd3! gibt es kein Satzmatt. 1. c3/e5/h4? genügen gegen 1.-,Sd3!, scheitern aber an 1.-,Sg4/Se4/Sh3!Nur 1.d4! genügt, weil nach 1.-,Sd3 2.Dd2 das Patt des Satzes entfällt. - 4.Preis: Marj Wrobel (+). - Ehr.Erw.: L.Larsen, Wirtanen, Sutter und Schlatter/Camponovo. - Lobe: Johandl und Sutter. (J.Br.)

Probleemblad 1960 (Märchenschach-Informal) Richter: Bordlohne & van Dalfsen.

1.Preis: T.Lefkovits (s.Diagr.) a) 1.Ke4 Kg6 2.Td3 Sf6#. b)

1.Kc4 Ke6 2.Tb3 Se5#. c) 1.Kd3 Kf5 2.Ta2 Se5#. d) 1.Kd5 Kf7 2.Tc4 Sf6#. Kreuzzüge beider Könige. Eine gut abgewogene Darstellung. - 2.Preis: G.J.Bouma(Ka6 Tb8 Ld7 Sb4 - Kb2 Th4 Lc3 Sa4 a7 Bf6 h2 = s4#, Längstzüger a) Diagr.: 1. Lg4, Th8 2.Ka5 T:b8 3.Lc8 T:b4 4.La6 Th4#; b) sBh2 ist weiß: 1.Ka5 T:b4 2.h4 T:b8 3.K:a4 Th8 4.Le8 Th4#. Rundlauf des sTh4, einmal rechts- und im Zwilling links herum. - 1.ehr.Erw.: N.G.G.van Dijk; - 2.ehr.Erw.: A.Karpati (s.Diagr.) 1.Kf6 bD 2.Se7; b) 1.Kd6 bBT 2.Se7; c) 1.Kd8 bL 2.Se7; d) 1.Kf8 bS 2.Se7. Sternzüge des k mit Allumwandlung! - 3.ehr.Erw.Ing.I.Mikan; daneben noch Lobe an:

T.Lefkovits

A.Karpati

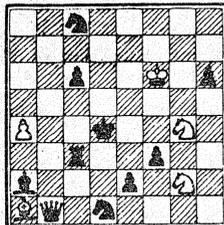
J.Retter

K.Hasenzahl

1.Preis Probleemblad 1960

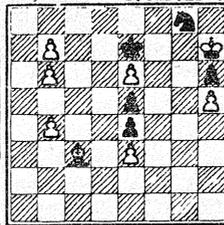
2.ehr.Erw.

1.Preis 107.TT.Probleembl.1960/61 3.ehr.Erw.



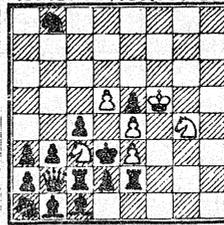
h2# (5+10)

a)Diagr. b)Sg2 nach a6 c)nach f1 d) nach b7



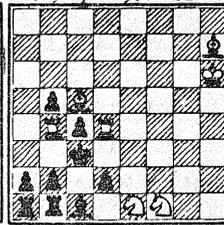
h2# (8+5)

a)Diagr. b)Lc3 nach d5 c)nach d7 d)nach f7



h2# (6+14)

3 Lösungen



h2# (7+9)

3 Lösungen

P.Fastosky, T.Kardos, J.Oudot, J.J.Burbach, O.Faria und Z.& S.Maslar. Für eine Hilfspatt-Aufgabe in 9 Zügen (Kb4 Bh2 - Ka8 Bb2 c2 c3 e2 f2 f6 f7 h4; Lösung: 1.f1S K:c3 2.Sg3 hg 3.c1L gh 4.Lg5 hg 5.e1T gf 6.Te7 fe 7.b1D e8D 8.Db8 D:f7 9.Dc7 D:D patt) erhielt Prof.D.Biscan einen Spezialpreis. (pKt)

1o7.Thema-Turnier, Probleemblad 1961; (Dualvermeidung im Hilfsmatt-Zweizüger, gewählt konnte werden: Zwillingaufgabe - ben, Zugwechsel-Aufgaben oder Aufgaben mit mehreren Lösungen). 65 Bewerbungen Richter: P.A.van der Kraan & F.Visbeen. -Preise: 1. J.Retter (s.Diagr.) 1.Sa6 Sd1 2.c3 S:e5# bzw. 1.Sc6 Sa4 2.Dc3 Sc5# bzw. 1.Sd7 S:a2 2.Tc3 Sb4#. Der erste Zug des Schwarzen schaltet jeweils 2 Mattmöglichkeiten des Satzspiels aus - 2. und 3.get. O.Faria und H.Ternblad. - Ehr.Erw.: 1. J.Retter, 2. J.Knöppel 3. K.Hasenzahl (s.Diagr. 1.d1t+ Se3 2.Td2 Sd5# bzw. 1.d1S+ Sd2 2.Se3 Se4# bzw 1.d:e1T+ Td2 2.Te3 Tc2#). Lobe: 1. V.Bartolovic; 2. P.ten Cate; 3. H.Ternblad 4. R.Förster, Neuß (Kg4 Le5 Sa8 b7 Ba5 b6 c7 d2 d4 d7 - Kd5 Ta7 b8 Lc8 Ba6 c6 = h2#* mit 2 Lösungen: I) 1.-,Sd6 2.T:c7 S:c7# 1.Ta:b7 d3 2.T:c7. II)1.-,Sc5 T:b6 S:b6#, 1.Tb:b7 Kf5 2.T:b6.) (pKt)

TURNIERAUSSCHREIBUNGEN

Sahs 1961 (informal). Zweizüger (Richter E.I.Umnow, Moskau), Dreizüger (V.Veders, Riga), Mehrzüger (V.Pachman, Prag), Hilfsmatt-Zweizüger (Z.Zilahi, Budapest) und Selbst-Drei- bis Fünfzüger (Wolfgang Weber, Plauen). Sendungen an A.Dombrowskis, Riga 1, Revolucijas iela 13 dz. 23, Sowetunion.

ROI BLANC PEUGEOT. Formales Turnier in drei Abteilungen: 1. Zweizüger (Richter: P.Montréal), 2. Dreizüger (R.Bèdoni), 3. Vierzüger (R.Diot). Preise in jeder Abteilung: 100, 60, 40, 30 Neue Francs. - Für die Zweizüger (nur für diese!) ist folgendes Thema-Rezept vorgeschrieben: W. Selbstentfesselung der Drohfigur durch den wK unter Fluchtfeldfreigabe, Rückfesselung der weißen Figur in der Verteidigung. Auf die Flucht darf nicht die Drohung folgen. Beispiel: P.Montréal (Mondeas 19.2.1946) Kg7 Dd8 Tc5 d6 Lc1 e8 Se3 f6 Bf5 g3 h7 - Kg5 Dc2 Tf1 La1 - 2# 1.Kf8. - Zusätzlich gibt es folgende Sendungspreise für die drei besten Probleme eines Teilnehmers in allen drei Abteilungen: 150, 100, 50 NF sowie 17 Diplome. - Die Geldpreise sind recht ansehnlich, aber nicht jedem wird behagen, daß alle korrekten Einsendungen in das Eigentum des Veranstalters zur Veröffentlichung in seinem Organ übergehen sollen. - Sendungen bis 30.November 1961 in beliebiger Zahl u. doppelter Ausfertigung an "2ème Concours de Problèmes du Roi Blanc Peugeot", Cercle Hotel Peugeot, Montbéliard (Doubs), Frankreich. Publikation des Urteils am 30.April 1962 mit viermonatiger Sperrfrist. (HAt.)

Problemnoter schreibt ein Thematurnier über folgendes "logische" Thema aus:

Im Probespiel droht Weiß mit der Mattsetzung A in einem Zug, den Schwarz mit einem guten und einem schlechten Verteidiger parieren kann. Die schlechte Verteidigung wird sofort von Weiß mit der Mattsetzung B beantwortet. Durch den Vorplan wird der genannte schlechte Verteidiger dazu gezwungen oder ersatzweise - in einer Zugzwangsposition - dazu gelockt, von vornherein denselben Zug wie im Probespiel zu tun, worauf Weiß das Hauptspiel mit demselben Zug wie im Probespiel ausführt. Dadurch entsteht die Drohung B, und wenn der schwarze Stein deshalb wegzieht, wird A durchgeführt (es sei denn, daß der schwarze Stein eine fortgesetzte Verteidigung zur Verfügung hat). Beispiele: 1) P.Rasch Nielsen, Skakbladet III.1948: Kg8 Td4 Se7 e8 Bg4 h4 - Kh6 Se2 e6 Bc7 f4; 3#. 1.Td5? Sg5? 2.h:g#, aber 1.-,Sg5. 1.Sf6! (2.Kh8) Sg5 2.Th5. - 2) P.Rasch-Nielsen, Skakbladet III.1948: Kc8 Dg1 Bb6 - Ka8 Sc3 c5 Bd6; 3#. 1.Dg7? Sb7? 2.D:S# aber 1.-,Sb5!. 1.Dd4! Zugzwang Sb7 2.Dg7. - 3) Lars Larsen, Magasinet, XI.48: Kd7 Tb6 f6 Bb3 c3 d4 f3 f5 - Ke5 Sb2 f2 Bc6 d6 e6; 3#. 1.T:c6? Sc4? 2.b:c4# aber 1.-,Se4. 1.T:e6? Se4? 2.f:e#, aber 1.-,Sc4. 1.Kc7! (leider zweckunrein) Zugzwang. - Eine Doppelschere des Themas wird als sehr schwierig bezeichnet. Buchpreise. Einsendungen bis 31.Juli 1961 an O.G.Lauritzen, Aalekistevej 213 A Kopenhagen Vanløse, Dänemark. Richter: P.Rasch-Nielsen.

BUCHBESPRECHUNGEN

A.Brinkmann: Kurt Richters beste Partien, 2.Auflage, 162 Seiten, broschiert, DM 8,90, Verlag Walter de Gruyter & Co, Berlin 1961. - Dieses Buch ist eine wunderschöne Geburtstagsgabe für den großen und sympathischen Meister der Partie, dessen Jubiläum (er wurde am 24.11.1960 60 Jahre alt) wir in Heft 18 Sei-

